

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 45.

Mittwoch den 23. Februar

1876.

Bekanntmachung.

Freitag den 25. Februar Vormittags 11 Uhr wird ein gut gehaltes Gemeinde-Bullen wegen Untauglichkeit in dem Rathause zu Rambach öffentlich versteigert.
Rambach, den 19. Februar 1876. Der Bürgermeister.
Wintermeyer.

Holzversteigerung.

Freitag den 25. Februar 1. J., Morgens 9 Uhr anfangend, werden in dem „Hauser Gemeindewald“

1) Distrikt Hauserberg 1 und 2 b:

50 Stück rothannene Stangen I. Classe } von 100 Festmeter,
250 " desgl. II. " }
on drei eichene Stangen I. Classe von 25,20 Festmeter,
225 " lieferne I. " } von 47,20 Festmeter,
275 " desgl. II. " }
37 Raummeter liefernes Knüppelholz, 6-schichtig,
225 Stück gemischte Wellen,

2) Distrikt Rabenkopf:

50 Stück lieferne Stangen I. Classe von 8,00 Festmeter und
38 Raummeter liefernes Knüppelholz
versteigert.

Der Bürgermeister.
Bauer, den 16. Februar 1876. Bier.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 1. März 1. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Niedricher Gemeindewald Distrikt Hölzerberg:

56 eichene Bau- und Wechselstämme von 129 Festm. 3 Dec.,
393 Raummeter eichenes Scheit- und Knüppelholz,
48 " buchenes " "
169 " Siodholz und "
5450 Stück Wellen
versteigert. Der Anfang wird mit dem Stammholz gemacht.
Niedrich, den 19. Februar 1876. Der Bürgermeister.
Brüdermann.

Notizen.

Heute Mittwoch den 23. Februar, Vormittags 9 Uhr:
Termin zur Seitendmachung von Anprüchen an die Concursmasse der Cheval des Nicolas von Jordan, Lydia, geb. Fürstin von Wiesensky aus Russland, dermalen zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tgl. 31.)
Versteigerung von circa 200 Paar Herren- und Damenstiefel &c., in dem hiesigen Rathausaale. (S. heut. VI.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem hiesigen Stadtwaldes Distrikten mittlerer Gehren 2a, unterer Gehren 2r Theil, oberer Gehren 2a, unterer Gehren 1r Theil und mittlerer Pfaffenborn 2a. Sammelplatz um 9½ Uhr in Garenthal. (S. Tgl. 41.)

Versteigerung in dem Schiersteiner Gemeindewald Distrikt Hämmerleisen 4r Theil. (S. Tgl. 44.)

Die erwartete Sendung stam. Pflauenseder-Fächer ist angekommen.

Moritz Schäfer, Kranzplatz 12. 10395



Aechter, englischer Windhund zu verkaufen. Näheres beim Portier der Wilhelms-Heilanstalt am Markt.

10183

nächsten Freitag stattfindenden
Schuhversteigerung machen
ich besonders auf Wasser-
Stiefel, Arbeits-
schuhe und Stiefel, sowie Holzschuhe
mit Ledern ausserhand.

F. Müller, Auctionator.

Versteigerung.

Heute Mittwoch den 23. Februar, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden wegen völklicher Geschäftsaufgabe im hiesigen Rathausaale durch die unterzeichneten 200 Paar Herren- und Damen-Auctionatoren ca. 200 Stiefel in Kid- und Kalbleder, Wasserstiefel, Kinderstiefel, Staminpantoffel, Filzpantoffel, sowie mehrere Dutzend Ballenschuhe in Goldlack, schwarzen Lassing &c. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert. Die Waaren sind neuester Fagon.

Marx & Reinemer, Auctionatoren.

Nagel's Brauerei.

Mittwoch den 23. Februar Abends 8 Uhr:

National-Concert

der Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft
Schenk & Remele.

10400

Eine Sendung
Birfhahnen und Schneehühner

eingetroffen bei

Joh. Geyer, Hoflieferant,
3 Marktplatz 3.

Schönste Orangen und Citronen

empfiehlt billigst A. Schirmer, Markt 10. 10378

Gold- und Silber-

Liken, Kordeln, Fransen, Quasten, Spitzen, sowie
meine Kurz-, Mode- und Posamentier-Waaren empfiehlt
sehr billig. H. Exner Wittwe. 10381

Masken-Anzüge

in schönster Auswahl zu möglichst billigen Preisen sind zu verleihen
12 Steingasse 12. 10385

Zur Beachtung.

Alte und neue Wolle wird zum Schluppen angenommen Stein-
gasse 18. NB. Auch werden daselbst Decken und Röde gespleißt.

6 Vogelhecken zu verkaufen Mezzergasse 7, 2 St. 10309

Kräftigung bei nervösem Leiden.

Herrn Joh. Hoff in Berlin. Berlin, 2. Januar 1876.
Ihr Malzextract verdient alle Anerkennung, da es mich von meinem nervösen Leiden wesentlich gekräftigt hat. P. Schrödter, Puttkammerstrasse 23. — Als Heil-nahrungsmittel sind das Hoff'sche Malz-Extract, die Malz-Chocolade und die Brust-Malzbombons von erstaunlicher Wirkung. Dr. Bartesch in Elbing.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei A. Schirg, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2, und H. Wenz, Conditor, Spiegelgasse 4.

562

Preislisten nach Tagescours auf Verlangen jederzeit zu Diensten.

Lager

en gros et en détail
von

Guss-, Eisen-, Messing- & Stahlwaaren

von

Abraham Stein

in
WIESBADEN,
Kirchgasse 8,

mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Die condensirten Suppen

von Rudolf Scheller in Hildburghausen sind als ein wirklich praktischer und preiswerther Artikel allen Haushaltungen zu empfehlen; sie sind in fünfzehn Sorten, als Reis-, Erbsen-, braune Mehl-, braune Griss- und Gerstengräupchen-Suppe, zu haben und erfordern zu ihrer Herstellung nur kochendes Wasser und 5 bis 10 Minuten Zeit; eine Tafel zum Preis von 25 Pf. liefert 6 Teller voll nahrhafter wohlschmeckender Suppe.

Mit der größten Reinlichkeit und Accurateit nur aus den allerorts zur Suppenbereitung üblichen Materialien bester Qualität bereitet, halten sich diese Suppen viele Monate lang unverändert und haben sowohl in Deutschland als im Ausland, wo sie nur immer bekannt wurden, in allen Kreisen der Bevölkerung eine ausserordentlich günstige Aufnahme gefunden.

Es empfehlen diese Suppen für Wiesbaden und Umgegend:
Franz Blank, J. C. Kelper, A. Schirg. 10371

Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell (H. 6242.)

Gicht und Rheumatismus
aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 1 Mark und halben zu 60 Pfennig bei
117 Ferdinand Kobbe, Webergasse 17.

Tranben-Brust-Syrup mit Fenchelhonig
in frischer Füllung, die Flasche zu 1 Mark und 1 Mark 50 Pf. zu haben bei **Wilh. Dietz**, vorm. Strasburger. 276

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste Discretion) bei **Franz S. Cullmann**,
193 Weßhönnegasse No. 17 in Mainz.

Die Privat-Entbindungs-Anstalt

von **Marie Antsch, Gebamme**, 193 befindet sich Rentengasse 4 in Mainz. — Strengste Discretion.

Portland-Cement, gewahl. schwarzen Kalk, Zinnsand in Tonnen

keis vorrätig bei
9925

Jos. Berberich Nachfolger.

Verschiedene **Sophia's**, Sessel, Chaislong's und eine Seegrass-Matze zu verl. bei **P. Wels**, Tapizer, Friedrichstraße 19. 8682

An- und Verkauf alter Metalle, Eisen, Kupfer, Messing
Zinn u. f. u.

Preislisten nach Tagescours auf Verlangen jederzeit zu Diensten.

Lager

en gros et en détail
von

Guss-, Eisen-, Messing- & Stahlwaaren

von

Abraham Stein

in
WIESBADEN,
Kirchgasse 8,

mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Zu verkaufen

ein ganz neues, elegantes Salon-Möbel bestehend in:

- 1 großen Spiegel, Crystall in Goldrahme,
- 1 Eddivan,
- 1 Sophä,
- 4 großen Fauteuils,
- 2 kleinen Fauteuils,
- 6 Polsterstühlen,
- 1 Kaminstuhl, vergoldet,
- 1 großen runden Tisch, Nussbaum,
- 1 kleinen runden Tisch, Nussbaum,
- 6 Rohrstühlen, geschnitten,
- 1 Blumentisch, geschnitten,
- 2 Paar großen Gardinen und { in gebülltem
- 3 Paar Portieren } Rips,

mit allem Zubehör.

Das Umenblement wird wegen plötzlichen unerwartetem Wohnungswechsel einer hochstehenden Familie unter dem Ankaufspreis abgegeben. Dasselbe ist in dem Möbel-Magazin groß Burgstraße No. 1 zur Ansicht aufgestellt und wird Herr C. Leyendecker das Näherertheilen.

Eine große, nussbaumpolierte Kinderbettstelle ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 1038

Schwalbennestraße 15 bei Georg Faust sind Kartoffeln per Malter 2 fl. 48 Kr. zu haben. 1038

Stegstraße 34 sind gute Kartoffeln und Dickwurst per Centner 86 Pf. zu haben. 1038

Stegstraße 2 sind Dickwurst und Grummel zu verl. 1040

Ein Pompiertehelm zu verkaufen Webergasse 36. 1035

Kinderwagen werden billig repariert und lackirt von 10170 Friedr. Süssemlieb, Korbmacher, Goldgasse 15.

Ein massiv gebautes, dreistöckiges Haus ist zu verkaufen. Expeditions. 470

Möbel-Lager

C. Eichelsheim, Tapetizer,
24 Helenenstraße 24.

empfiehlt sein Lager in Möbeln, als: **Sopha's, Sessel, Polster- und Stuhlstühle, sowie compl. Betten u. c.** 486

Ein in Allem erfahrener **Gärtner** empfiehlt sich im **Anlagen und Unterhalten von Gärten**. Bestellungen können beim Samenbändler **Wähler**, Mailstrasse 28, gemacht werden.

Eine arme, schwer-kranke Frau bittet leidweise um ein **Ruhestellen**. Näh. Römerberg 1 im Hinterhaus. 2000

Anfrage!

Wohlbefinden findet in den diesjährigen Carnivals-Concerten das Talant des Herrn **Hegrat** zur Komik keine Verwendung? Ergeht allgemeines Bedauern und den lebhaften Wunsch, daß die Verdumme noch nachgeholt werden möchte.

Ein langjähriger Gurgast.

Warnung!

10373

Verlorenen Sonntag Nachts wurde in der Behausung Ludwigstr. 8 aus einem verschlossenen Raum ein **Stück Leinwand**, ca. 60 Ellen haltend, gestohlen. Derjenige, welcher Auskunft darüber ertheilen kann, erhält eine angemessene Belohnung. Vorwurf wird gewarnt.
Adam Höhner.

Heute Abend pünktliches Er scheinen.

Die Gesellschaft „Fehle nicht“.

Dem Schuhmann **Theodor Lavanne** die herzlichsten Glückwünsche zu seinem heutigen Geburtstage.

Bon seinem Freunde: **Ph. B.**

Herzlichste Gratulation zu ihrem heutigen Geburtstage den Herren **Heinrich und Karl Maus**.

Von der Gesellschaft, die nicht vergibt.

Wenn Euer Geburtstag ist.

10384

Russischer Hof.

Bei einem in voriger Woche verlorenen **Goldjassian-Schuh** der Exped. d. Bl. zurückbringt, erhält eine Belohnung. 10382

Zwei Mädchen, im Nähnen gelbt, suchen Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Faulbrunnenstr. 8, Vorberh., 3. St. 10408

Eine Näherrin, gewandt im Ausbessern und jeder Näherei, sucht außer dem Hause Beschäftigung. Näh. Nerostraße 10, 3. St. 10388

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Adlerstraße 20, Vorberh. 10393

Gesucht auf gleich ein gesuchtes **Kindermädchen** und ein **Hausmädchen**, welches sein Leben kann, gute bürgerliche **Köchinnen**, sowie **Hausmädchen**, welche etwas kochen können, als solche allein auf gleich, 1. und 15. März und 1. April durch **Ritter**, Webergasse 13. Ein anständiges Mädchen, welches gut kochen kann und etwas Haushaltung übernimmt, sucht auf gleich eine Stelle. Näh. Adolphstr. 9 im Hinterhaus. 10392

Sie sucht auf gleich mehrere Haus-, Küchen- und Kindermädchen durch **Frau Ochs**, Steingasse 17. 10358

Eine gut empfohlene **Restaurationsköchin**, welche auch französische und englische Küche versteht, sucht Stelle durch **Rumpf's Placirungs-Bureau**, Häfnergasse 9. 10375

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht und kann fogleich eintreten. Robert's Marktstraße 29 im Wehrgeraden. 10398

Eine Mädchen für die Küche und etwas Hausharbeit auf gleich Platz Louisenstraße 2. 10399

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches in der Haushaltung, sowie in Handarbeiten gut bewandert ist, sucht Stelle eines Kindermädchen; daßselbe geht auch in ein Privathotel. 10377

Gesucht

ein reinliches Dienstmädchen, welches etwas kochen kann, auf 8. oder 10. März in eine kleine Familie Tannusstraße 35, 1. Stock. 10391

Auf März, April und Ostern suchen Stellen: Eine sehr gute, bürgerliche Köchin, welche auch Hausharbeit übernimmt und 7jährige Zeugniss besitzt, eine Restaurations-Köchin, eine Kammerjungfer, eine Haushälterin, sowie mehrere Zimmer-, Haus- und Kindermädchen. Gesucht auf gleich: Eine gesuchte Person zu Kindern, mehrere Haussmädchen, sowie eine Beilochin. Näh. durch das Central-Stellenbureau v. **Fr. Wintermeyer**, Häfnerg. 15.

Ein verheiratheter Mann, der längere Jahre in einem feinen Hause als Diener und seine Frau als Kammerjungfer gewesen ist, suchen gegen Aufsicht eines Hauses freie Wohnung. Näh. Exp. 10407

Gesucht zu sehr leichter Arbeit (2½ Stunden jeden Sonntag für 80 Pf.) ein plünftlicher Mann. Näh. Mauritiusplatz 1 bei Hamme. 10403

Ein junger Hausbürtige gesucht. Näh. Häfnergasse 15. 10404

Ein Drehergehülfe wird gesucht obere Webergasse 37. 10360

Ein **Lehrling** auf Ostern gesucht von Schreiner Kreisch, Bahnhofstraße 8. 10365

Ein guter Barbiergehülfe wird auf gleich gesucht gegen guten Gehalt. Näheres Kirdgasse 13. 10370

In Bierstadt bei Georg Philipp Vogel liegen **300 fl. Vermögensdässelder** zum Ausleihen bereit. 10366

10,000 fl. auf gute 1. Hypothek zum 1. Juli ohne Maller zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 10367

Ein ältilicher, mit seiner erwachsenen Tochter allein lebender Herr sucht zum 1. April eine anständige, freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, nebst Zubehör und Wasserleitung, auf ebener Erde oder eine Treppe hoch. Gefällige Offeren mit Angabe des Mietpreises unter der Adresse L. 101 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 10387

Von frühabigen Miethern wird eine Wohnung von 5—6 Zimmern, wenn möglich mit Garten, auf den 1. April gesucht. Näheres im Cölnischen Hof. 10374

Ein Herr

10310

aus den höheren Ständen sucht zum 1. April auf längere Zeit eine Wohnung von 2—3 Zimmern **ohne Möbel und ohne Bedienung** in einem ruhigen Landhause, möglichst nahe der Kur-Anlagen. Off. sub v. H. 40 d. die Exp. d. Bl.

Adlerstraße 13 ist ein Dachlogis und ein Zimmer im 2. Stock zu vermieten. 10359

Mauerstraße 8 ist ein möblirtes Zimmer billig zu verm. 10376

Nerostraße 2, eine Stiege hoch, ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 10380

Walramstraße 29 (Sommerseite) ist im 3. Stock eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Cabinet, Küche, Keller, Bleichplatz, Trocken Speicher u. c. auf 1. April zu vermieten. 9760

Wellrißstraße 12 ist eine möbl. Mansarde zu verm. 10362

Ein freundliches, möblirtes Zimmer ist zu 4 Thlr., mit oder ohne Kost, auf 1. März zu vermieten Bleichstraße 15 a, 3. St. 10397

Zwei reine Arbeit finden Logis Schwabacherstraße 41. 10363

Allen Verwundeten und Beliebten die Trauernachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern unvergesslichen

Philip Bierbauer

von seinem längeren Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Vormittags 10 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Wiesbaden, den 22. Februar 1876.

10368 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Wer **anderen** **Vortheile** **zu** **ver schaffen** **bemüht**
bleibt, **nüchtern** **selbst.**

Durch diesen eisernen und festen Grundsatz fortwährend bemüht, die **allernewesten** und **solidesten** **Erzeugnisse** des Deutschen und Auslandes, vernöge colossaler Kostenentkäufe gegen hoare Cassa (welche bei der augenblicklich ungünstigen Geschäftszzeit sehr dafür spricht) dieselben bedeutend **unternem** **Werth** an mich zu bringen und durch schnellen Umsatz wiederum zu veräußern, gewinnt mein Unternehmen hier ebenfalls, wie im jüngster Zeit in den größten Städten Deutschlands, als: München, Stuttgart, **Frankfurt a. M.**, während 3 Monaten große Friedbergerstraße No. 18, **Würzburg**, im „Königlichen Kaiser“, immer mehr an größter Aussbehung.

Wenn auch in großen Zeitungssatirikeln von anderer interessirter, **broadniederlischer** Seite hier alles mögliche aufgespielt wird, meinem Geschäft zu schaden, so wird dies doch den beachtigten Zweck versieht haben, da bereits das große Publikum durch wiederholte Besuche beim Einkauf von meiner grundrechlichen Bedienung und thatfächlichen Leistungsfähigkeit Gewissheit sich verschafft hat und sich durch solche leere Phrasen seine eigene Aufschauung und Waarenkenntniß nicht nehmen läßt, vielmehr weiß jeder Unbefangene, was er davon zu halten hat.

moderner wollner Kleiderstoff — Saison 1886

unter allen Umständen verlaufen werden und öfferte ich, dieses zu ermöglichen, dieselben zu folgenden — außerordentlich niedrig — festen Preisen:

ad I. Farbige wollene Kleiderstoffe.

610 welschje, buntfö, brattfö Haussleider, Stoff nur nötneide Linsei-Röben	1 Schr.	540 allgemeineue Räderhöder und Chébiot-Röben in soliden Farbenbunen, jetzt nur 634 fehnenfrohende Double Fectoral-Serge - in 28 verfchiedenen Farben, jetzt nur Röbe 360 reinwollene Drap d'Aljac, vorgüglig, praktisch und 560 allerfchöpfe, reinwollene Galla Belour excellentie Stoffe, jetzt nur Röbe	3—3½ Schr.
450 blaugräflin-carrite, wollene Blaid-Röben	1½ "	634 fehnenfrohende Double Fectoral-Serge - in 28 verfchiedenen Farben, jetzt nur Röbe	4—4½ "
530 glattfördige, wollene Vopeline, asper-Röben in nur neuen Gardenstellungen, Stoff	1 ½ "	360 reinwollene Drap d'Aljac, vorgüglig, praktisch und 560 allerfchöpfe, reinwollene Galla Belour excellentie Stoffe, jetzt nur Röbe	5—5½ "
640 kleine, harte Grenadines-Röben mit reichen Verzierung, Stoff nur	2—2½ "	445 erhaboneue neue Gross de Brillant-Röben, hädeer und schnör als reine Seide, auf reinselner Doubles-Rette, jetzt null	5 ¼ —6 "
630 schieberße wollene, weiche Retour-Wip.-Röben im 24 ver- schiedenen neuen Röbungen, jetzt nur Stoff	2½ "	610 —7	
450 elegante Tartan Beige careaus-Röben in den geschmack- vollen Zusammensetzungen, jetzt nur Stoff	3 ½ "	2½ —3 "	

Sehwarze Kleiderstoffe

300	Ichnarze Luftes-Raben, gutes dauerhaftes Eßmaterial lebt nur	2	2 Uhr.	380	Ganz feine Double-Spitze-Rosen, blau und tiefblau, lebt Eßtisch	2 Uhr.
400	überzeugte "motorische" Rosen (caudata, Nobilität)	1	so	450	caudata-Rosen, lebt nur	2 Uhr.
1/2	ausgefeilte, technische "Satinationskunstrosen"	1	so	1/2	großer Schittergut, spitzma, mit 25 Stiften nur 6/4 breite Schüttung, der ganze Meter von 20 Pf. an.	2 Uhr.
1/2	alteförmige "Zofenfleißer"	15	Eßr.	6/4	breite Gottson, nur östlichfähig und gute Qualität, der ganze Meter nur	2 Uhr.
"	altertümliche "Färnleißer"	1	Eßr.	6/4		
1/2	echt einfache Domäne borstlich, in Sündenobhü 16 1/2 Meter	1	Eßr.			
1/2	Eßr.					

300 Schone Raffir-Rohren, gutes bauerschafts Sämmart,	2	Sdir.	
jezt nur			
400 tüchersechzehn Schone Wollgante - Weinen (entwickeleß Webetext)	150	150	150
1/2 " wiedersame dauerbares seidenenbandeß, seidenenbandeß, mit weiße, farbliche, seidenenbandeß, seidenenbandeß, mit weiße, altergrößere, seidenenbandeß, seidenenbandeß, mit offenheitlinie weisse handtlicher in Jacquard und Damast	15	15	15
1/2 Stile englische Domics, vorzüglich zu Kindernöthe 16 2/3 Meter enthaltend, nur	1	1	1
1/2 ungeldartes Greas-Seinen	2 1/2	2 1/2	2 1/2
1/2 "	3 1/4	"	"
1/2 ungeldartes Primo-Seinen	4 1/4	"	"
1/2 "	4 1/2	"	"
1/2 " gleichlich Reinelein, jetzt nur	4 1/2	"	"
1/2 " 6 1/2/4 gleichlich Herrnhuter Reinelein, jetzt nur	4 1/2	"	"
1/2 " 6 1/4 gleichlich hohmannscheinen mit rundem Glanzenden, jetzt nur	4 1/2	"	"
1/2 " 6 1/4 allerfeinste Briefelader Reinelein (Reineleinleiche) 5 1/4—6 1/8 Zhr.	4 1/2	"	"

ad IV. Für Gardinen, Möbelstoffe und Tischdecken.

10 1/4 br. wollene Möbeldamaste, der ganze Meter	2 Mrt.	Bollene Kommodedoden und Tischdecken nur	1 Mrt. 50 Pf.
10 1/4 " Möbel-Satting	2 "	Mollene Tischdecken mit gefärbter Bordire nur	1 1/2 Zhr.
10 1/4 " prima trimollene Möbel-Satting	3—3 "	abgefärbter Unterord mit türkischer Bordire nur	3 1/4—4 Zhr.
10 1/4 " Möbelstreife mit Streifen	3—2 "	1 großes Merino-Unterord nur	2 "
10 1/4 " glattfarbig nur	3—3 "	4 Meter wollener Unterordstoff, gefreift und glattfarbig nur	2 " 40 "
Wollene Sämmarden in den schönen Puffern Stift nur	2 "	4 Meter Mörteé aus Unterord von 3 Mrt. 50 Pf. an.	
		Alle anderen Beißwaren und Ausstattungsgegenstände auch im Einzelnen unter Fachpreis.	

ad V. Seidenwaaren.

1 Schone reinfleibne Rips-Gademin-Robe mit Spone Garantie- hartest jetzt nur	8 Zhr.	1 Schone, reinfleibne Rips-Gademin-Robe mit Spone Garantie- hartest jetzt mit Robe	12—15 Zhr.
1 Schone solide reinfleibne Rips-Robe, außerordentlich tragebar jetzt nur	10—11 Zhr.	1 Schone, offleibne Drap de France, sehr französische Seide mit 1/4 breite, genähte Mull-Siebs-Gardinen von 1 1/4 breite abgefärbte Tüll-Gardinen, das Fenster 3—3 1/2 Meter lang von	16—20 Zhr. 25—85 Pf.

ad VI. Châles und Umschlage-Tücher.

Rein, wollene große Umhängetücher Stift	1 Zhr.	1 Schone, reinleibne Rips-Song mit bunten und hellen Streifen	3 1/2—4 1/2 Zhr.
" " Doppelstücker	2 "	Englisch Belour, Synamala-Shawls	4 1/2—5 1/2 "
" " Zephyr-Shawls	2 1/2 "	Frankofisch gewebte Song-Shawls	
" " Gademin-Shawls	3—3 1/2 "	5, 7 1/2, 9 1/2, 11, 13, 15, 18, 20, 25, 40 Zhr.	
" " Double-Lama	1 1/2—2 5/6 "	überall 8 1/2, 13, 16, 20, 24, 30, 35, 40, 50, 75 Zhr.	

ad VII. Für Herren.

Zuche und Ruykin-Cottoße	zu Herren- und Kindern-Kleidungen in nur garnetti reiner Wolle, den vollständigen Anzug für 5, 6, 7 und 8 1/2 Zhr.
Valetoftstoffe in ganz guter Ware	den Leberkleber von 3 1/2 Zhr. an.

Welt von allen artlein täglich in den Morgenstunden bis 10 Uhr Vormitags zu Schleuderpreisen.
Mein Verkaufsstöckel befindet sich in Wiesbaden Burgstraße No. 2a, im Hause des Herrn Dr. Sack,
den vier Jahreszeiten gegenüber.
Zweites Lager in Bonn am Männerplatz.

S. Guttmann aus Berlin.

NB. Ein großer Pollen große reinfleibne potentielle Herrenunterhosen per Stück 1 Zhr., eine reinfleibne gefrächte Unterhose nur 20 Pf. bis 1 Zhr., eine reinfleibne gefrächte Unterhose 1 Mrt. 50 Pf., Unterkloße der Meter von 60 Pf. an, Bettlöffelkoffer 10005
etragte Herrenhüttstöckel per Stück 1 Mrt. 100 Pf. ein halb Dutzend 60 Pf.
mit bunten Rantzen

Hôtel Bellevue in Biebrich.
Vorzügl. Wiener und Erlanger Exportbier im Glas,
Pension zu 3, 4 und 5 Mark per Tag. 7150

Wilhelm Jacob,

12 Hohenstraße 12, 7778

Installateur für Pumpen und Wasserleitung, ganze Einrichtungen
derselben, sowie Reparaturen jeder Art werden prompt ausgeführt.

W. Avieny, Stuhlmacher,
Steingasse 4,
empfiehlt sein Lager in Rohe- und Strohstühlen unter
Garantie zu den billigsten Preisen.
Reparaturen werden angenommen und pünktlich besorgt. 8400

Anzeige. 9923

Beehre mich hiermit anzuseigen, daß die Mettlacher Mosaik-
Fabrik, um vielfach gewünschten Wunschen zu entsprechen, die
Fabrikation von billigen

glasirten Wandplatten

zur Bekleidung von Hausfluren, Küchen, Bädern, Badezimmern,
Ställungen &c. seit kurzer Zeit eingeführt hat. — Musterblätter und
Naturmuster liegen bei mir zur ges. Ansicht bereit. — Bei feuchten
Wänden bieten diese glasirten Platten den besten Schutz gegen
Wasserfraß.

Der Vertreter für Wiesbaden:

Ludwig Usinger, Elisabethenstraße 8.

Bier.

Erlanger Bier, ganze Flasche 35 Pf., halbe Flasche 20 Pf.
Wiener Bier 25 15

Außerdem Wiener Bier über die Straße per Schoppen
12 Pf. bei F. Willy.

Ecke der Rhein- und Karlstraße.
Eine neue Bläschgarantitur (braun) ist billig zu verkaufen bei

4835 L. Berghof, Tapetierer, Friedrichstraße 28.
Walramstraße 17 Kanape billig zu verkaufen. 8167

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

21. Februar.

Geboren: Am 15. Febr., dem Birth Carl Neil e. S. — Am 20. Febr.,
dem Bureau-Assistenten Georg Käppeler e. Z. — Am 20. Febr., dem Buch-
drucker Carl Ritter jun. e. S. N. Carl Heinrich.

Aufgeboten: Der Büstmacher Georg Louis Carl August Zimmer-
mann von Weidenstadt, A. Wohh., dahier, und Auguste Caroline
Christiane Baum von hier. — Der Mchger Nicolaus Müller von Alsbach,
wohh. dahier, und Johanna Elisabeth Wilhelmine Christiane Ludwig von
Braubach, wohh. dafelbst.

Gestorben: Am 19. Febr., der Taglöhner Heinrich Schuster, alt 42 J.
8 M. 7 Z. — Am 20. Febr., der Briefträger Heinrich Wilhelm Bahn, alt
45 J. 2 M. 21 Z.

Bei der Expedition d. Bl. sind für die Familie Schäfer eingegangen:
Von B. und A. 5 M., V. R. Witwe 1 M.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 21. Februar.	6 Uhr Morgens.	8 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Par. Linien)	334,62	334,10	334,16	334,29
Thermometer (Réaumur)	+4,0	+5,8	+8,4	+6,06
Dunstspannung (Par. Lin.)	2,52	3,22	3,88	3,04
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88,8	96,7	81,3	88,98
Windrichtung u. Windstärke	s. schwach.	falle.	schwach.	—
Allgemeine Himmelansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Ch."	—	—	42,2	—

*) Die Barometerrangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Frankfurt, 21. Febr. (Biehmarkt.) Angetrieben waren: 820 Dros.,
290 Kühe, 800 Rinder und 800 Hämme. Die Preise stellten sich: Dros.
1. Dual. M. 68,57, 2. Dual. M. 61,71, Kühe 1. Dual. M. 60, 2. Dual.
M. 51,43, Rinder M. 54,86, Hämme 1. Dual. M. 54,86, 2. Dual. M. 48,

Tages-Kalender.
Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von
10 Uhr an geöffnet.
Heute Mittwoch den 23. Februar.
Wochen-Deichmanschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr:
Carnevals-Concert.

Cöllinen-Verein. Abends 7½ Uhr: Gesamniprobe.
Gesäßglocken-Verein. Abends 8½ Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.
Gewerbliche Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
Handmännischer Verein. Abends 8 Uhr: Buchhaltung.
Singakademie. Abends 8 Uhr: Chorgesangsclasse.
„Sängerlust“. Abends 8½ Uhr: Probe im Vereinslokal.
Königliche Schauspiele. 43. Vorstellung. (99. Vorstellung im Abonnement)
„Die Nachtwandlerin.“ Große Oper in 3 Akten. Musik von
Bellini.

Rheinische Eisenbahn.
Taunusbahn. Abfahrt: 6 — 8 — 9.18. — 11.10. — 11.50.
2.58. — 8.56. — 4.48 (bis Main). — 5.30. — 6.30. — 7.16.
8.55. — 10.3 (bis Main).
Winfeld: 7.48. — 9.12. — 10.38. — 11.35. — 1.1. — 3.8.
8.26 (von Main). — 4.31. — 5.7. — 6.26 (von Main). — 7.6.
8.82. — 10.25.
Rheinbahn. Abfahrt: 7.40. — 8.58. — 11.22. — 2.58. — 4.45.
8.20 (bis Rüdesheim).
Winfeld: 7.15 (von Rüdesheim). — 11.22. — 2.35. — 6.38.
7.48. — 9.6.
— Schnellzüge. — + Verbindung nach und von Soden.

Frankfurt, 21. Februar 1876.
Geld-Course. **Wedsel-Course.**
Pistolen (doppelt). 16 Am. 50 Pf. G. Amsterdam 169 50—40—50 S.
Holl. 10 fl.-Stück. 16 " 60 Pf. G. London 204 80 B. 40 S.
Dukaten. 9 " 46—51 Pf. Mailand —
20 Frs.-Stücke. 16 " 21—25 " Paris 84 40 B. 20 S.
Sovereigns. 20 " 38—43 " Wien 176 90 S.
Imperials. 16 " 64—69 " Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold 4 " 16—19 " Reichsbank-Disconto 4.

? Gemeinderathssitzung vom 21. Febr. Der Herr Brand-Direktor Scheurer macht bei dem Gemeinderath Vorschläge über die anderweitige Unterbringung von Löschgerätschaften und stellt zugleich das Eruchen, der Gemeinderath möge beschließen, daß bei einem allenfalls ausbrechenden Brand außerhalb des Stadtberings, gleich den Überlandstrichen, einige der selben mit Pferdebespannung versehen würden, und zwar wird der Antrag dahin motivirt, daß die Mannschaft, die sich mit dem ziehen der Sprühen zu befassen habe, ermüdet aus der Brandstätte anlaufe und dadurch nicht in der Lage sei, ihre volle Kraft anzustrengen. Beifüglich dieses Antrage wird beschlossen, daß Ansuchen an die Feuerlösch-Commission abzugeben. — Der Herr Schulinspektor Dr. Kuhn bringt den Beschluss der Schuldeputation und des Curatoriums unter Berücksichtigung der in der Verfügung der Königl. Regierung vom 28. November pr. zur neuen Anstellungs- und Gehaltordnung und im Auftrage des Königl. Provinzial-Schulcollegiums geäußerten Änderungsbedingungen, zur Vorlage. Das Provinzial-Schulcollegium hat andere Beschlüsse gesetzt wie die Königl. Regierung und sind diese beiderseitigen Beschlüsse von der gemischten Commission nochmals einer Revision unterzogen worden. Außer einigen unwesentlichen Redaktionsmerkmalen wird der §. 6 der genannten Anstellungs- und Gehaltordnung in der Weise abzufassen beantragt: Die Begebung aller Lehrstellen geschieht auf Antrag der Schuldeputation bzw. des Anstaltscuratoriums und mit Zustimmung des Gemeinderath in der Weise, daß für jede zu besetzende Stelle aus der Zahl der Bewerber ein Kandidat von der zuständigen Staatsbehörde vorgeschlagen werde. Falls zweimal Vorschläge erfolgt sind, ohne daß einer der selben die Bestätigung erhalten hat, so wird die betreffende Stelle von der zuständigen Staatsaufsichtsbehörde selbst besetzt. Die Königl. Regierung will den Pausus: mit Zustimmung des Gemeinderath gestrichen wissen und soll vielmehr der §. 8 der alten Schulanstellungsordnung beizubehalten sein. Die Schuldeputation überläßt dem Gemeinderath die Motivierung dieses Antrags, während das Curatorium sich auf den Boden des Provinzial-Schulcollegiums stellt. Der Gemeinderath beschließt, daß er sich bei der Besetzung neuer Lehrstellen die Genehmigung vorbehalte, genehmigt aber, daß für jede zu besetzende Stelle aus der Zahl der Bewerber nur ein Kandidat vorgeschlagen werde. Bei §. 11, welcher heißt: „Die Erteilung eines Lehrers kann in der Regel nur am Schlusse eines Schuljahrmeisters erfolgen, und zwar für einen Lehrer des höheren Schulamtes nach vorhergegangener halbjähriger, für einen anderen Lehrer oder für Lehrerinnen nach vorhergegangener vierjähriger schriftlicher Kündigung bei dem Curatorium beider Schuldeputation unter Genehmigung der zuständigen staatlichen Aufsichtsbehörde“, will die Königl. Regierung bezüglich des Pausus: am Schlusse eines Schulmeisters, etwas deutlicher ausgesprochen wissen. Es ist leider hierbei ein Druckfehler unterlaufen und muß es, wie im Entwurf angegeben, nicht Schulmeister, sondern „Schulhalbjahr“ heißen. Mit dieser Änderung

erklärt sich der Gemeinderath einverstanden. Ebenso wird die Fassung des §. 18, Schlusszah: „Definitiv angestellte Lehrer des höheren Schulamts an der höheren Bürgerschule haben im Halle ihrer Verheirathung den Nachweis zu führen, daß sie der Allgemeinen Wittwencafe in Berlin beigegeben sind“, genehmigt. Damit sind alle älteren Lehrer aus den Süddeutschen Staaten ausgeschlossen, wenn dieselben nicht vorziehen sollten, ihre Ansprüche auf Wittwengehälter in ihrer Heimat aufzugeben. Zu §. 14 sagt die Königl. Regierung, kann dem Gemeinderath nicht das Recht zugesprochen werden, darüber zu entscheiden, ob durch fabelhafte Amtsführung und fiktive Ostaltung des Lehrers das Ausbleiben im einzelnen Falle abhängig gemacht wird. Darüber, ob diese Bedingungen in einem Falle vorhanden sind, soll die Schuldeputation bzw. das Anstalts-Curatorium unter Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde entscheiden. Eine Verkürzung der Rechte kann nach dem Referat des Herrn Schulinspectors nicht vorkommen, weil die betreffenden Anträge von der staatlichen Behörde geprüft werden. Der §. 15 wird in folgender vorgeschlagener Fassung angenommen: „Die Gehälter werden mit Einrechnung von Wohnungss- oder Servisevergütungen gewährt und in Quartalsraten den Lehrern des höheren Schulamts voraus, den übrigen Lehrern oder Lehrerinnen am Schluß des Vierteljahrs ausbezahlt. Dienstwohnungen der Rectorien werden nach den für unmittelbare Staatbeamte angenommenen Sätzen veranlagt. Für etwa vorhandene Wohnräume, welche an andere Lehrer abgegeben werden, wird der Mietkost durch Vertrag festgesetzt.“ §. 18: „Die Hilfslehrer und Hilfslehrerinnen erhalten die ihnen zufallenden Vergütungen in Form von Remunerationen oder von Stundengeldern nach besonderen, von der Schuldeputation oder dem Anstaltscuratorium und dem Gemeinderath, unter Genehmigung der Königl. Regierung bezw. des Provinzial-Schul-Collegiums, festzuzeichnenden Normen und haben auf periodische Bulagen keinen Anspruch.“ Weitere Ausschreibungen hat die Königl. Regierung nicht gemacht. Die Herren Dr. Berlé und Meckel sprechen sich übereinstimmend dahin aus, daß hier im Allgemeinen die Kompetenz dem Gemeinderath genommen und beantragt dieselben, der Gemeinderath möge die ihm in dieser Frage zustehende Kompetenz aufrecht zu erhalten suchen, insbesondere stellt Herr Dr. Berlé den Antrag, daß bei Beförderung der Lehrer der Einfluß des Gemeinderaths nicht ausgeschlossen werde, und beweist war Redner nicht, daß die Schuldeputation und das Curatorium bessere Einsichten haben mögen wie der Gemeinderath, daß es aber immer besser sei, wo Behörden gehört zu haben. Bei der Abstimmung des letzten Paragraphen bleiben die beiden Herren in der Minorität und beantragen dieselben, daß ihre dringlichsten motivirten Anträge in das Protocol aufgenommen werden möchten. Im Anschluß an das Referat des Herrn Schulinspectors beantragt derselbe, der Gemeinderath wolle beschließen: 1) die Vorlage unverändert im Text der überreichten Reinschrift anzunehmen, 2) Abdruck von dem angenommenen Entwurf dem Curatorium der höheren Bürgerschule bezüglich des geforderten besonderen Berichts an das Provinzial-Schul-Collegium zugehen zu lassen und 3) die angenommene Vorlage durch die städtische Schuldeputation mit Bericht an die Königl. Regierung einzureichen. Dieser Antrag wird genehmigt. — Sodann referirt der Herr Städtebaumeister Schatz über folgende Bauten: 1) Herr Christian Müller beansprucht die Einführung eines Kanals in den städtischen Kanal in der Rosenthalstraße; diesem Gesuch steht ein Hindernis nicht entgegen. 2) Herr Christian Krell erträgt Namens der hiesigen Schülergesellschaft um die Erlaubnis zur Errichtung einer Schuhhalle unter den Eichen. Da aus dem Gesuch nicht ersichtlich ist, an welcher Stelle die Halle gebaut werden soll, wird beschlossen, den Petenten aufzugeben, vorerst einen Situationsplan in duplo vorzulegen. Nachfolgende Gesuche erhalten sodann die Genehmigung: 3) des Herrn Siegler Baum (Errichtung einer offenen Halle hinter seinem Wohnhause in der Ellerbogengasse); 4) des Herrn Johann Sarg (Errichtung eines Hinterhauses Helenestraße 16); 5) des Herrn Moses Wolf (Genehmigung der Concession zur Errichtung eines bereits genehmigten Gartensaales bei seinem Badhause in der Langgasse); 6) des Herrn Gastwirth Christian Bender (Neubau eines Saales und Veränderung seines Hinterhauses in der Kirchgasse „Bährischer Hof“); 7) des Herrn Schlossermeisters Louis Schweizer (Neubau eines Wohnhauses Saalgasse 15); 8) des Herrn Dienstmann Barz (Herstellung eines Sandbanges, einer Esterne und einer Dunggrube auf seinem Grundstück an der Platterstraße); 9) des Herrn Philipp Endle (Ablegen des bestehenden Thoreinfahrt und Anlage eines neuen Thores Friedrichstraße 19); 10) des Herrn Philipp Endle (Verlegung des Haupteinganges an seinem Hause Dambachthal 4); 11) des Herrn Georg Böcker (Umveränderung an seinem Wohnhause Ellerbogen-gasse 2, unter der Bedingung, daß die Stufen vor den Eingangsbalkonen höchstens um 30 C.M. gegen die Straßenfluchtlinie vorstoßen); 12) der Frau Catharina Maurer Witwe (Errichtung eines Hinterhauses in der Vorstrasse Feldstraße 9); 13) des Herrn Jean Grimm (Errichtung eines Hinterhauses an der Geißbergstraße); 14) der Frau Philippmann Witwe (Errichtung von zwei Anbauten in ihrer Vorstrasse Wellstraße 14); 15) des Herrn Jacob Rückert (Errichtung eines Zwischenbaus zwischen seinem Vorder- und Seitenbau Feldstraße 8); 16) des Herrn Hofräths Dr. Pagenstecher (Umveränderung an einem bestehenden Pferdestall bei seinem Besitzthum Launusstraße 59). — Herr Städtebaumeister Schatz bringt hierauf zwei Zeichnungen über Errichtung der beiden Schulen in der Rhein- und Bleichstraße zur Vorlage und zwar auf Grund der aufgestellten Programme. Die in denselben gestellten Bedingungen (namentlich zweireihige Schulen und 24 Klassen) sind in den Zeichnungen erfüllt. Nach längerer Diskussion beschließt der Gemeinderath, in der auf nächsten Donnerstag abzuberuhmenden Sitzung sich hierüber definitiv schriftlich zu machen. — Zusolge Gemeinderathbeschlusses vom 12. d. M. war der Antrag des Vorstandes für Nassauische Alterthums-

funde um Belassung der bestehenden Heidenmauer der Baucommission zur Begutachtung darüber abgegeben worden, in welcher Weise die Untersagung der Heidenmauer, von deren Ablegung der Gemeinderath absieht will, zu bewerkstelligen sei, und welche Kosten hierbei erwachsen. Das erstattete Gutachten der Baucommission, dadurch gehend, daß Project der Straßenverbindung von der Kirchhofsgasse zum Schulberg dahin abzukündern, daß 1) die Parallelstraße mit der Langgasse vom Schünenhofterrain zur Adlersstraße beibehalten wird, wenn dieshalb mit den Interessenten eine Einigung zu erzielen ist, 2) desgleichen der obere Theil der Verbindungsstraße längs des Walther-schen Terrains vom Schulberg bis einschließlich des Rondels, 3) von der Anlage der Treppenstraße überaupt Abstand genommen wird, wird in seiner ganzen Fassung vom Gemeinderath genehmigt; ferner hält die Commission mit Bezugnahme auf die betreffende polizeiliche Requisition eine Untersagung des nach dem modifizirten Plan verbleibenden Theils der alten Heidenmauer nebst Thurm für geboten und empfiehlt, dieshalb schleunigst mit den Eigentümern der betreffenden Grundstücke in Verhandlungen einzutreten. Herr Gaab meint, man solle von den in Vorschlag gebrachten Verhandlungen vorerst ganz absiehen, und so rasch wie möglich die Mauer unterfangen. Der Gemeinderath schließt sich dem an, jedoch soll mit Herrn Walther dieshalb in Verbindung getreten werden. — Auf das Gesuch des Herrn Hotelbesitzers G. Durdin, betreffend die Übergabe der unteren und oberen Schützenhofstraße, der Schützenhofstreppe, des Terrassenwegs und des Verbindungswegs von der Schützenhofstreppe nach dem Michelberg in städtisches Eigentum, sind mit den Interessenten Dr. Brück, Dr. Stamm, von Schuy, Stadtbaumeister a. D. Fach, Kaufmann Giafer, Dr. med. Richter, Dr. med. Alfeld, Baumeister Vogler, Rentner H. Feig und Büchsenmacher G. Bartels Verhandlungen durch Herrn Bürgermeister Coulin über die von den Interessenten angeregten Punkte gepflogen worden, und gibt die Baucommission ihr Gutachten dahin ab, daß 1) das Stück der Verbindungsstraße zwischen den Dr. Richter- und Dr. Alfeld'schen Häusern auf eine Breite von 6,0 M. reducirt werde, falls die Erlangung der projectirten Breite ad 7,2 M. auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen sollte; 2) auf das Eintreten von Terrainausschüssen aus dem alten Toddenhofe kann nicht eingegangen werden; 3) bezüglich Fortführung der Verbindungsstraße bis zur Kirchhofsgasse (Adlersstraße) soll mit den dortigen Grundeigentümern verhandelt werden. Nach hierüber gepflogener Berathung schließt sich der Gemeinderath diesem Entschluß an. — Zum wiederholten Male der Direction der Pferdebahn-Gesellschaft, der Gemeinderath möge seine gestellte Bedingung, daß bei der Anlage der Weiche in der Wilhelmstraße, gegenüber dem Museum, die Straße in voller Breite zu pflastern sei, fallen lassen, weil die Erfüllung dieser Bedingung zu hohe Kosten veranlassen, gibt die Baucommission ihr Gutachten dahin ab, an der Pflasterung der ganzen Breite festzuhalten und gibt anheim, eventuell unter Bezugnahme auf die Offerte der Pferdebahn-Direction vom 18. October 1875, einen Theil der Kosten für die außerhalb der Weiche (nebst 60 C.M. auf beiden Seiten derselben) liegenden Theile der Fahrstraße auf die Stadtkasse zu übernehmen. Gegen diesen Antrag stimmt Herr Alfeld aus dem Grunde, weil die Straße nicht mit Pflaster versehen, im Uebrigen auch die Kosten der Pflasterung im Budget nicht vorgesehen seien. In Anbetracht jedoch, daß feststeht, daß die Unterhaltung der Hausssteinen Straßen einen größeren Kostenaufwand verursachen als gepflasterte Straßen und somit bald in Aussicht steht, daß auch die Wilhelmstraße mit Pflaster versehen werden wird, um aber auch zugleich dem Gefüge der Straße entgegenzukommen, beschließt der Gemeinderath auf den Antrag der Baucommission, die Pflasterung der Weiche zu veranlassen und die Pferdebahn-Gesellschaft mit $\frac{1}{4}$ der Kosten zu beladen, wogegen die Stadt bereit ist, das andere $\frac{3}{4}$ zu tragen. — Nach Beschuß vom 7. d. Mts., die Bezugnahme einer Lichtung der Bäume im Nerothal betreffend, war Herr Hofgärtner Weber ersucht worden, die zu entfernen Bäume an Ort und Stelle zu bezeichnen und die näheren Anordnungen über die Bezugnahme der Arbeiten zu treffen und sollen die ausgehobenen Bäume, soweit sie für die Kuranzlagen keine Verwendung finden können, aus der Hand verlaufen werden. Herr Weber erlaubt sich die Bitte, daß, bevor die von ihm beantragte Lichtung der Alleeäste im Nerothal in Vollzug gebracht werde, eine Commission bestimmt werden möge, welche an Ort und Stelle seine Vorschläge prüfe und welcher er die Motive, welche ihn geleitet hätten, auseinanderlegen könne. Es wird beschlossen, dem Antrage gemäß die Forstcommission unter Zugleichung des Herrn Dr. Schirrm mit der Ausführung der vorzunehmenden Arbeiten zu beauftragen. (Geheime Sitzung.)

? Durch Urtheil des Königl. Amtsgerichts III. dahier ist ein hiesiger Herr wegen der Beschuldigung, daß er in letzterer Zeit 15–20 Amteln geschossen und zwar in der Nähe von Gebäuden und an Orten, wo Menschen zu verleben pflegen, rechtskräftig zu einer Geldstrafe von 100 Mark und in die Kosten verurtheilt worden.

H. (Handels-Rегист.) Eingetragen die Firma J. & H. Suth. S Das 10. Okt (A und B) der „Blätter für Hausmüll“, herausgegeben von E. W. Fritsch, Leipzig, enthält wieder recht Gediegene, sowohl für Klavier als Gesang. In A finden wir „Zwei ungarische Lieder aus dem 16. Jahrhundert“, transkribiert von A. Wachtel, ebenso charakteristisch als schon, No. 4 die „Natur- und Lebensbilder“ von F. Thierot, und eine „melodische Studie“ von E. Nohde; — in B das tief empfundene Lied „Begegnung“ (Die Erde war mir düster) von A. Schulz, „Abendfriede“ (Sanft am Berge zittert) von E. Flügel, und das Goethesche „Künstler's Abendstid“ von A. Wachtel. Innerer Gehalt in schöner Form zeichnet sämmtliche Nummern vortheilhaft aus.

× Das vom Gesangverein „Neue Concordia“ am verlorenen Sonntag im „Saalbau Schirmer“ veranstaltete Concert nebst Ball war gut besucht, und war die Ausführung des Programms in allen Theilen eine gelungene;

es mußten sogar die zwei Chöre „Das Fräulein an der Himmelsküche“ und „Ständchen-Polla“, sowie der Tenorsolo „Auf Wiedersehen“ auf stürmisches Verlangen wiederholt werden. Auch die übrigen Nummern und das Lustspiel „Das Sonntagsrätselchen“ fanden ungeheilten Beifall. Der folgende Ball hielt eine große Zahl Tanzlustiger bis gegen Morgen besammnen und war die Tanzluft und Tänzerzahl alsdann noch so groß, daß nach dem Kreisraus noch klar ausgespielt werden mußte. Kücke und Keller des Herrn Trinthammer trugen zu dieser Stimmung in anerkennenswerther Weise bei.

? Freitag den 25. d. M. findet eine Bürgeranschauung statt.

? Nächsten Donnerstag Nachmittags 4 Uhr findet eine Sitzung des Curatoriums statt und steht hierzu folgende Tagesordnung an: 1) Wahl eines Deputirten des Schulcuratoriums zu der von dem Königl. Commissar und Provinzialschulrat Dr. Rumpf aus den 28. und 29. d. Mts. anberaumten Abgangsprüfung gemäß §. 8 der Prüfungs-Instruction; 2) eine Mittheilung der südlichen Schul-Deputation, den israelitischen Religionsunterricht an der höheren Höheren Schule betreffend.

? (Ausstellung.) Zu der im April stattfindenden Ausstellung von Lehrungs-Arbeiten hiesiger Gewerbetreibender, mit welcher gleichzeitig eine Ausstellung von Schülerarbeiten der hiesigen gewerblichen Zeichenschule verbunden ist, haben sich 88 Lehrerlinge der verschiedenen Geschäftsräume angemeldet. Es ist dieses eine gewiß erfreuliche Zahl, wodurch die anfänglichen Erwartungen des hiesigen Gewerbevereins-Vorstandes, der die Angelegenheit in das Leben gerufen, weit übertrroffen sind. Unter den angemeldeten Lehrerlingen befinden sich 22 Schlosser, 18 Schreiner, 13 Bildhauer, 1 Vergolder, 4 Tapezierer, 3 Mechaniker, 2 Zimmerleute, 3 Spengler, 3 Goldarbeiter, 1 Dachdecker, 1 Marmorarbeiter, 2 Buchbinden, 1 Graveur, 1 Lackierer, 5 Uhrmacher, 1 Eisengießer, 1 Huttmacher, 1 Schneider und kein Schuhmacher. Von diesen 88 Angemeldeten besuchen 74 die hiesige Gewerbeschule. Es ist hieraus zur Evidenz zu ersehen, welchen Einfluß die Gewerbeschule auch auf diese Angelegenheit zum Ruhm und Segen des Gewerbeviertels im Allgemeinen auszuüben sucht. Über die Richtigkeit solcher Ausstellungen, verbunden mit Prämienvertheilung für Lehrungsarbeiten, welche mehr den Charakter einer allgemeinen, regelmäßigen Prüfung der Lehrerlinge tragen, herrscht wohl bei Sachverständigen kein Zweifel mehr und dürfte dieselbe mit der Zeit einen teilweisen Erfolg für die früher gesetzlich vorgeschriebenen Lehrungs- und Gesellenprüfungen bilden, sobald dieselben richtig geleitet und von Seiten der Gewerbetreibenden diesem Unternehmen das richtige Verständniß und Vertrauen entgegengebracht wird.

? (Wasserstand.) In Biebrich ist der Rhein von dem Hotel „zur Krone“ die Rheinstraße entlang bis zum Bureau der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt aus seinen Ufern getreten. Gestern ist das Wasser um etwa 5 Zoll gefallen. Vor den links der Eschenstraße liegenden Fabriken sind die Gebäudeteile der Cementwaarenfabrik, die angrenzende Guanofabrik und vor da weiter das Feld auf etwa 500 Schritte im Umkreis unter Wasser gestellt.

? (Verhaftet.) Gestern wurde die Taglöhnerin Margaretha Gottoll aus Eltville, zur Zeit auf der Klostermühle, wegen des Verdachts eines begangenen Diebstahls im Arrest gebracht.

* (Personal-Veränderungen in der Armee.) Conrad, Vice-feldwebel vom 2. Bat. Landw.-Regt. No. 87, zum Sec.-Lieut. der Inf. des 4. Garde-Gren.-Regt.; Jasper, Vice-Wachtmeister vom 2. Bat., zum Sec.-Lieut. der Inf. des 1. Huf.-Regt. No. 8; Woytowitz, Vice-Wachtmeister vom 2. Bat., zum Sec.-Lieut. der Inf. des Train-Bat. No. 5 befördert. Scholz L. Preuß.-Lieut. vom Inf.-Regt. No. 88, als Hauptmann mit Pension der Abtheilung bewilligt.

* (Das Referat über die letzte Sprudelsitzung bringen wir morgen.)

— Die für den nächsten Sommer und Herbst angeordneten Truppenübungen werden eine Erweiterung gegen frühere Jahre erfahren. Es sollen zum ersten Male die einzelnen Truppenteile, und zwar in der ersten Hälfte des Juni, Gefechts- und Schießübungen im Terrain außerhalb der Garnisonsorte abhalten. Beispielsweise werden die in Berlin garnisonirenden Truppen zu diesen Übungen in dem gebrochenen Monat auf 12 Tage in die Umgegend austrücken. Zur selben Zeit sind Übungen der Landwehr-Bataillone angeordnet, wie sie in diesem Umfang seit 1868 nicht stattgefunden haben. Die Bataillone und Compagnien der Landwehr sollen durch active Offiziere commandirt werden.

— Zur Erleichterung des telegraphischen Verkehrs können vom 1. März d. J. ab Privat-Telegramme durch die in den Eisenbahnzügen fahrenden Postbüros zur Einlieferung gelangen. Die betreffenden Telegramme sind mit dem tarifmäßigen Betrage in Telegraphen-Freimarken zu beladen und durch den Briefkasten an dem Postwagen zur Aufgabe zu bringen. Sowohl dem Absender Telegraphen-Freimarken nicht zur Verfügung stehen, darf die Gebühr auch durch Auskleiden von Post-Freimarken entrichtet werden. Das Telegramm kann auch auf eine Postkarte geschrieben sein, muß aber als solches durch Ausstreichen der Überschrift „Postkarte“ und Erziehung der selben durch das Wort „Telegramm“ deutlich bezeichnet werden. Den Betrag des Poststempels von 5 Pfennigen kann der Absender sich bei der Gebühr zu gut rechnen. Wo die örtlichen Verhältnisse und die Dauer des Aufenthalts auf den betreffenden Eisenbahnstationen es gestatten, sollen auch nicht mit Marken beliebte Telegramme unter Beifügung der entfallenden, thunlich abgezählten Gebühren in baarem Gelde durch das Fenster bzw. die Thüre des Postwagens angenommen werden; doch ist dabei den Aufgabern das Retten des Postwagens selbst nicht gestattet. Die Absender brauchen die Aufgabe des Postwagens selbst nicht gestattet. Die Absender brauchen die Aufgabe nicht selbst zu bewirken, sondern können sie auch durch dritte Personen bewirken lassen. Die Telegramme werden vom Eisenbahn-Postbüro aus un-

verzüglich an diejenige nächstbefindliche Telegraphen-Station besorgt, welche die schleunige Abtelegraphirung noch dem Bestimmungsort zu bewirken in der Lage ist.

Um mehrseitig ausgedruckten Wünschen zu entsprechen, soll vor 1. März ab versuchsweise die Einrichtung getroffen werden, daß der ein Telegramm überbringende Telegraphenbote auf Verlangen des Empfängers die etwaige telegraphische Antwort zum Telegraphenname gleich mit zulässt. Das Antworttelegramm muß ihn aber innerhalb höchstens fünf Minuten übergeben sein: länger darf er nicht warten. Außer der Gebühr für das Telegramm selbst hat der Bote für den gedachten Dienst den Satz von 10 Pfennigen zu erheben. Aufgabeformulare zu Telegrammen führt der Bote mit sich und verabfolgt sie zum Behuf des Antwort-Telegramms unverzüglich.

— Die Bestellung der Telegramme an den Adressaten oder an die zum Empfange Berechtigten kann, wenn es vom Absender gewünscht wird, auch offen (unverschlossen) erfolgen. Für dergleichen Fälle hat der Absender bei bestehenden Telegramms den desfallsigen Wunsch durch den unmittelbar vor der Adresse niedergeschreibenden Bemerk: „offen bestellen“ oder „unverschlossen“ auszubrücken.

— Alle Bezieher von Banknoten der Preußischen Bank zu 50, 100 und 500 Thalern werden aufgefordert, diese Noten baldmöglichst bei der Reichsbank-Hauptcaisse oder bei einer der Zweigstellen der Reichsbank in Zahlung zu geben oder gegen andere Banknoten umtauschen, da vom 15. März d. J. ab deren Einlösung nur noch bei der Reichsbank-Hauptcaisse erfolgen wird.

— Aus Mainz wird geschrieben: „Die Ueberflutungen des Rheins. Augenblicklich steht das Wasser an 4,70 M. (18 Fuß 8 Zoll) und ist also seit gestern Mittag um 50, seit vorgestern Abend um 70 c. (1 Fuß 8 Zoll) gewachsen. Der Rhein ist seit heute früh nicht mehr im Bache, sondern steht. In Castel ist der Hof der Pionier-Kaserne, somit der Exercierplatz überflutet. Da in dem Kasernenhof kein Sieg gezeigt ist, so müssen die Fußgänger durchs Wasser waten, um nach Castel zu gelangen; es ist also ratsam, das Trajectboot zu benutzen. Diesseits steht nun die Rheinstraße vom Benshang bis zum Fischthor, die Holzgasse, die Löschstrasse an ihrem niedersten Theile, die Fischerstraße, Schloßergasse etc. unter Wasser. Dasselbe reicht am Fischthor bis an die Ecke der Liebfrauenstraße und über man mit Nachen in diesen Straßen. Der Bahnhofsvorplatz vom Zenghaus bis zum Europäischen Hof derart überflutet, daß die Böge an einigen Stellen bis zur Achse im Wasser stehen, und die Räder wie Dampferschiffe die Wellen zum Schwimmen peitschen. — Die verschwundenen Feuerwehrwände am Mainzuer stehen alle unter Wasser, dergleichen das Wachhaus vor der Gustavusburg. Am Fort Mainzspitze ist bereits ein Theil des Erdanwurzes ins Wasser gelommen. — Die Brücke der Mannschaftshalle hatte gestern alle Hände voll zu thun, um die Brücke zu halten, den Anfang von Gestrich auf den Pontons zu verhindern, zerrißte Anteile auszurücken und wieder fest zu machen. — Die Stege, welche über das Wasser gelegt sind, glänzen nicht überall durch ihre Solidität, und so es nicht zu verwundern, daß hier und wieder jemand ins Wasser fällt oder etwas hineinfällt läuft. Heute Morgen soll ein Offizier durch einen solchen Fall am Fischthor den Arm gebrochen haben. — Man hat Sturmäntel und Alarmsignale von jenseits des Rheins vernommen: es soll bei Ginsheim ein Damm durchbrochen sein. — Bei Helm sind bereits gestern und vorgestern die Dämme durchbrochen.“

— Über die Wasser. — Calamität berichten Frankfurter Blätter: „Das Hochwasser, welches die unteren Stadttheile seit vorgestern heimgesucht hat, ist seit dem Jahre 1845 das höchste. Es steht jetzt um 2 Fuß 3 Zoll hoch, übertrifft das von 1862 um 1 Fuß 3 Zoll. Der Amsburger Hof, in welchem viele arme Leute wohnen, bildet einen See und schwimmt in den Zimmern das Möbel. Der Zugang zum Gymnasium wird durch Wasser gehemmt. Die Fischerstraße, Schlauchbahnstraße, Faulpumpe, Vorwerk, ein Theil der Mainzerstraße, Schaumainstraße, Löhergasse stehen unter Wasser. Ein Theil der neuen Duaimaxmari ist ausgewaschen und hat sich gelöst. Ebenso haben Straßenentzündungen auf dem Kornmarkt und in der Budigstraße stattgefunden. Theilweise sind die schönen Anlagen des Rübervereins, wie auch ein Boot desselben, fortgeschwemmt. Um Mitternacht erreichte der Main eine Höhe von 20 Fuß 2 Zoll.“

— (Ein Floh-Proceß.) Das Amtsgericht in Paris sprach am 5. Februar sein Verdict in einem Streit zwischen zwei Floh-Märkten. Herr Maestro, der seine Wude auf dem Börnenplatz aufgeschlagen hat, beschuldigte Herrn Bertholetto in seinem Anklageschreiben des Charlatanismus. Die beiden Flohbretter waren sich die giftigsten Bemerkungen zu. Bertholetto sagte: Ihre Flöhe sind Hundsflehe, die meinigen Menschenflehe. — Maestro: Kann man andere Flöhe haben? (Schallendes Gelächter.) — Es ist wahr, meine Flöhe sind Hundsflehe, aber in der Folge werden sie zu Menschenflehen. (Er streift sich den Ärmel bis zum Ellenbogen auf und zeigt seinen Arm, der ganz mit Flöhschäden bedeckt ist.) — Sehen Sie hier, meine Herren, die Fütterung meiner Flöhe. Es ist mein Blut, mit dem ich sie nähre. — Auch Bertholetto zeigt seinen zerstochenen Arm. — Maestro: Es steht Ihnen gut an, so viel Aufhebens zu machen. Meine Herren, ich werde Ihnen ein großes Geheimnis sagen. Binden Sie ein Gewicht an den Hals des ersten Flöbes, welcher die Bewegungen dirigieren soll, und Sie werden ihn Flösschen, seien u. s. w., kurz, wie einen großen Menschen arbeiten sehen! — Bertholetto: Das ist nicht wahr. — Maestro: Es ist nicht wahr! (Gegen die Zuschauer gewendet.) Meine Damen, welche von Ihnen kann mir einen Floh leihen? Ich werde ihn hier im Bureau des Präfidenten von Fleide weg arbeiten machen. Der Präfident macht den Debate ein Ende und Maestro wurde als Verleumder zu 16 Frs. Geldbuße verurtheilt.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden.

(Hierbei 1 Beilage.)

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch den 23. Februar

1876.

N 45.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 2. März I. J., Vormittags um 10 Uhr anfangend, werden in dem fiktischen Walddistrikt Wiesbadenerhaag a, im Schutzbezirk Wehen, nachfolgend beschriebene Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert:

303 Raummeter buches Scheitholz,
43 dergl. Antypelholz,
2600 Stück dergl. Reisewellen III. Classe,
49 Raummeter dergl. Stockholz und
4 dergl. Späne.

Die Zusammenkunft findet im Schlag bei Holzstöck No. 1 statt. Feierlichkeit, den 19. Februar 1876. Königl. Obersförsterei. Flindt.

Bekanntmachung.

Die Holzabfuhr aus den Stadtwaldungen wird der eingetretenen ungewöhnlichen Witterung wegen bis auf Weiteres eingestellt. Wiesbaden, den 21. Februar 1876. Der Oberbürgermeister. Vanz.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 23. Februar Abends 8 Uhr:

Carnevals-Concert des städt. Cur-Orchesters,

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüttner.

Die verehrlichen Abonnenten des Curhauses werden hierdurch so freundlich als dringend gebeten, in Anbetracht des — für zahlreichen Besuch — beachrirkten Raums zu den Carnevals-

Concerten Kinder unter 14 Jahren nicht mitbringen zu wollen.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Holzversteigerung.

Montag den 6. März I. J., Vormittags präcis 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Stadtwalde Distrikt Rausch zur Versteigerung:

6 buchene Stämme,
119 eichene Baumstämme = 207 Festmeter, darunter Stämme
5 Festmeter halbend,
157 Stück Werkholzstämme (Eisenbahnschwellen) und
25 Stück eichene Gerüstholzer.

Dienstag den 7. März I. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, kommen daselbst zur Versteigerung:

650 Raummeter eichenes Scheitholz,
150 " buchenes Prägeholz,
288 Stockholz und
2000 Stück verschiedene Weken.

Eltville, den 21. Februar 1876. Der Bürgermeister. Bott.

Schuh-Versteigerung.

Naechsten Freitag den 25. Februar Vormittags von 10—12 Uhr wird der Rest von einem Schuhgeschäft, bestehend in Damen-Atlaschuhen, Damen-Bontoffeln und -Zugstiefeln in Kid- und Chagrinder, Herren-Zugstiefeln, Schaststiefeln und Pantoffeln, im Auctionslokal Friedrichstraße 6 gegen Saarzahlung versteigert. Außerdem kommen zum Ausgebot:

Eine Partheie Damen- und Kinderhüte, sowie Kurzwaaren, Bänder u. s. w.
F. Müller, Auctionator.

Eine Partheie übrig, abgelagerte Habanna-Gigarren werden sehr billigen Preisen (von einem Privatmann) auch in einzelnen Hüten à 100 Stück abgegeben. Näh. Exped. 5986

Cäcilien-Verein.

Heute Mittwoch den 23. Februar Abends 7½ Uhr:
Gesammt-Probe. 364

Pensionat in Wiesbaden, verbunden mit höh. Mädchenschule und Fortbildungsschule.

Praktische Erlernung fremder Sprachen, gründl. wissenschaftl. Unterricht, sowie Unterweisung in Buchführung, Wechsellehre und weiteren national-economischen Disciplinen. Sorgfältige Erziehung und Pflege, gesunde Wohn- und Schulräume. Pensionärrinnen, Halbpensionärrinnen und Selectanerinnen finden Aufnahme, event. Nachhilfe. Prospekte und Referenzen liegen zu Diensten.
10344 J. Bühl, Rheinstraße 47.

Zum Probe-Abonnement für nur 1 Mt. 70 Pf. pro März empfiehlt sich das

Neue Berliner Tagblatt

mit seinen drei Gratisbeilagen:
Berliner Fliegende Blätter (illustriert),
Berliner Gartenlaube (illustriert)
und

Vereinsfreund.

Das „Neue Berliner Tagblatt“ erscheint täglich in mindestens 3 Bogen großen Formats; die Beiblätter wöchentlich.

Keine deutsche Zeitung hat sich eines solchen Erfolges zu erfreuen: Nach vier monatlichem Bestehen zählt das Neue Berliner Tagblatt mehr als 14,000 Abonnenten, wovon 10,800 in Berlin und über 3700 in ganz Deutschland Verbreitung finden.

Abonnements nehmen sämmtliche Postanstalten täglich entgegen.

Strohhutwaschen.

Strohhüte zum Waschen bitte mir gef. recht bald übersenden zu wollen, damit gute und prompte Ausführung zusichern kann.

Ed. Fraund jr., Hof-Hutmacher,
Langgasse 14. 10155

Bauhölzer

geschnitten und beschlagen nach Listen, nordische und bayerische Hobelbretter in allen Stärken und Längen, trocken Eichenhölzer empfiehlt die Holzhandlung

S. Katzenstein,

473 (222/I.) Gießen.
Eine neue Badewanne von Zink mit Rollen ist billig zu verkaufen Wilhelmstraße 42. 10346

Eine Spalierwand, ca. 9 Meter lang, nebst drei Pfirsichbäumen, die schon Frucht getragen, billig zu verkaufen Elisabethenstraße 8. 10240

Zwei elegante Masken-Anzüge (Damen-Harlekins) sind zu verkaufen. Näh. Exped. 9953

Salz-Verkauf en gros et en detail

der alleinigen Haupt-Salz-Niederlage der Neckar-Salinen von Koch-, Tafel-, Vieh- und Steinsalz in jedem Gewichte stets zu den billigsten Preisen.

Das das Salz der Neckar-Salinen von überall bester Qualität und dasselbe ist, welches länger denn 30 Jahre in den seitheren neuauischen Magazinen geführt wurde, so bedarf es keiner weiteren Anerkennung und halte mein Lager bestens empfohlen.

Viebrich a. Rh., im Januar 1876.

Carl Fink,

8272 Rheinstraße, neben dem Königl. Haupt-Steueraamt.

Die Colonialwaaren - Handlung

J. Wiemer, Marktstrasse 36,

empfiehlt:

Kaffee,

Java, braun	à Mark 1,75.
" gelb	à " 1,50.
" gelblich	à " 1,40.
Ceylon Perl	à " 1,70.
" feinst blau	à " 1,60.
" fein blau	à " 1,50.
" blau	à " 1,40.
Billigere Sorten bis	à " 1,80.

per
Gramm.

Gebrannten Kaffee (eigene Brennerei), stets frisch und rein von Geschmac, à Mark 1,50., 1,60., 1,70. und 1,80. per 500 Gramm.

10195

Das Kaffee-Lager von

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15,

empfiehlt: Große Auswahl sehr feinen Java-Kaffee in ganz vorzüglichster Qualität, sowohl roh als auch stets frisch gebrannt.

10317

Die Dampf-Kaffee-Brennerei

von

A. Zuntz sel. Wwe. in Bonn

empfiehlt ihren durch Kraft und Aroma weit renommierten, nach eigener Methode

gebrannten Java-Kaffee

I. Qualität Mark 1,80 per Pfund.
II. " 1,70 "

Niederlagen in Wiesbaden bei den Herren Aug. Engel, Taunusstrasse, M. Foreit, Taunusstrasse, und bei Fräulein Marg. Wolff, Meßergasse.

384

Ia Qualität Rindfleisch . . . à Pfo. 40 Pfz., fortwährend zu haben bei Marx, Meßergasse 29. 3136

Unterzeichnet empfiehlt sich im Federareinigen in und außer dem Hause.

Lina Lößler, Steinigasse 5. 399

Polster-Möbel, als: Komape's nebst Sessel, Stühlen, Chaiselong und Schlafrivan, preiswürdig und gut gearbeitet, empfiehlt

4735 **W. Sternberger**, Tapizier, Marktplatz 3.

Antiquitäten und Kunstdgegenstände werden

zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, alte Colonnade 44.

Eine noch in gutem Zustande sich befindliche Knochenmühle, vier große Wellbäume und verschiedenes Werkholz billig zu verkaufen. Näheres Beau-Site.

10163

Oberingelheimer Rothwein,

die $\frac{3}{4}$ Literflasche mit Glas 1 M. 20

$\frac{1}{2}$ Literflasche mit Glas 1 " 80

weiterer Tischwein $\frac{3}{4}$ Literflasche mit Glas 1 " "

Im Fass von 10 Maas am billiger.

9933 Verlauf: Mainzerstrasse 10

Friedrich e

8. Da

10. Ja

11. Februar

12. Februar

13. Februar

14. Februar

15. Februar

16. Februar

17. Februar

18. Februar

19. Februar

20. Februar

21. Februar

22. Februar

23. Februar

24. Februar

25. Februar

26. Februar

27. Februar

28. Februar

29. Februar

30. Februar

31. Februar

1. März

2. März

3. März

4. März

5. März

6. März

7. März

8. März

9. März

10. März

11. März

12. März

13. März

14. März

15. März

16. März

17. März

18. März

19. März

20. März

21. März

22. März

23. März

24. März

25. März

26. März

27. März

28. März

29. März

30. März

31. März

1. April

2. April

3. April

4. April

5. April

6. April

7. April

8. April

9. April

10. April

11. April

12. April

13. April

14. April

15. April

16. April

17. April

18. April

19. April

20. April

21. April

22. April

23. April

24. April

25. April

26. April

27. April

28. April

29. April

30. April

1. Mai

2. Mai

3. Mai

4. Mai

5. Mai

6. Mai

7. Mai

8. Mai

9. Mai

10. Mai

11. Mai

12. Mai

13. Mai

14. Mai

15. Mai

16. Mai

17. Mai

18. Mai

19. Mai

20. Mai

21. Mai

22. Mai

23. Mai

24. Mai

25. Mai

26. Mai

27. Mai

28. Mai

29. Mai

30. Mai

1. Juni

2. Juni

3. Juni

4. Juni

5. Juni

6. Juni

7. Juni

8. Juni

9. Juni

10. Juni

11. Juni

12. Juni

13. Juni

14. Juni

15. Juni

16. Juni

17. Juni

18. Juni

19. Juni

20. Juni

21. Juni

22. Juni

23. Juni

24. Juni

25. Juni

26. Juni

27. Juni

28. Juni

29. Juni

30. Juni

1. Juli

2. Juli

3. Juli

4. Juli

5. Juli

6. Juli

7. Juli

8. Juli

9. Juli

10. Juli

11. Juli

12. Juli

13. Juli

14. Juli

15. Juli

16. Juli

17. Juli

18. Juli

19. Juli

20. Juli

21. Juli

22. Juli

23. Juli

24. Juli

25. Juli

26. Juli

27. Juli

28. Juli

29. Juli

30. Juli

1. August

2. August

3. August

4. August

5. August

6. August

7. August

8. August

9. August

10. August

11. August

12. August

13. August

14. August

15. August

16. August

17. August

18. August

19. August

20. August

21. August

22. August

23. August

24. August

25. August

26. August

27. August

28. August

29. August

30. August

1. September

2. September

3. September

4. September

5. September

6. September

7. September

8. September

9. September

I^a Kohlen I^a

M. 20 am besten Zechen sind stets vom Waggons in jedem Quantum
gekauft durch die Kohlenhandlung von **Fritz Menges**.
Bestellungen werden bei Kaufmann Sd. Weggant, Kirch-
strasse 8, Jac. Herz, Helenenstrasse 20, sowie in der Restauration
Friedrich entgegenommen.
D. O. 4473

I^a Ruhrkohlen I^a 3247

Stets frischen Sendungen und allen Sorten liefert reell und
billig frei an's Haus **W. Kimpel**, Adelheidstraße 26 a.
Bestellungen nehmen auch die Herren **A. Schirg**, Königlicher
Postbeamter, und **Oswald Beisiegel**, Kirchgasse 30, entgegen.

I^a gewaschene Nusskohlen,

Kohlen, Holzkohlen, Eichen- und Buchenkohle, Kohluchen
August Koch, Mühlasse 4. 598

Buchen-Brennholz 2. Qual.,

feuer-
empfehlenswerte und gespalten, frei ins Haus, per 50 R. 1 M. 60 Pf.
am Platze abgeholt, per 50 R. 1 M. 40 Pf.
W. Grill, Dohheimerstraße 29a. 208

Holz-Verkauf.

August Momberger, Moritzstraße 7,
liest trockenes buchenes und riesernes Scheitholz,
ganz und geschnitten und gespalten, zum Heizen wie auch zum An-
graben, sowie auch Wellenholz franco in's Haus. 7868

Die Dampfschneiderei & Brennholzhandlung von Zimmermeister **Joh. Sauer**,

Dohheimerstraße 37 a (oder verlängerte Bleichstraße),
liest trockenes Buchen- und Liefers-Scheitholz, ganz und
geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum franco
in's Haus.

NB. Auch werden daselbst alle Sorten Baumstämme bei
billiger Berechnung geschnitten. 2196



Vorräthige Särge
in allen Größen in Eichen-
und Tannenholz, sowie
Metallsärge.

Hermann Löw,
Hirschgraben 14. 36

Sargmagazin Saalgasse 26.

Sargmagazin Ellenbogengasse 6.

Lager von Metall-Särgen

in Gruben und zum Transportieren vorrätig
Oberwebergasse 34. 456

Sargmagazin, Friedrichstraße 39.

Sarg-Magazin Nerostrasse 16.

Auszüge mit einer Federrolle, sowie das Verpacken der
Röbel besorgt **Th. Hess**, Häusergasse 5. 10188

Geld auf Weißzeug, Bettwurf, Kleidungsstücke, Uhren etc.
wird gegeben bei

Wilh. Münz, Häusergasse 3.

Zwei Wärmeförde zu verkaufen im „Spiegel“. 10220

Die Spalierlauben-Fabrik von **W. Gail**,

Dohheimerstraße,

empfiehlt sich zur Lieferung von Pavillons, Lauben, Lau-
bengängen, Wandbekleidungen und Einfriediun-

gen etc. von eigenen Spalierlatten etc. und bittet bei Bedarf ges-
agt: frühzeitige Bestellungen machen zu wollen. Musterlatten stehen

zur ges. Auswahl bereit.

209

Porzellan-Ofen-Geschäft & Lager

von **Karl Eichmann**, Bleichstraße 11,

hält sich einem verehrten Publikum bestens empfohlen.

Das Umsetzen von Ofen, sowie Reparaturen werden billig und
pünktlich besorgt.

5905

Helenenstraße 22.

Karl Kögel, Stuhlmacher,

empfiehlt sein Lager in Stühlen aller Art.

475

Zu verkaufen

ein Landhaus für eine Familie, elegant (Gas- und Wasser-
leitung), schön gelegen, herrliche Aussicht in die prachtvollsten Thäler

und Berge Wiesbadens, 15 Minuten vom Theater und dem Kur-
haus, großer Garten mit schattigen Bäumen. Näh. Exped. 497

Unsere neuen Häuser mit Gärten, Rheinstraße Nr. 55, 57

und 59, sind zu verkaufen oder auch die Logis, jedes bestehend aus

4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April 1. Jz. oder

auch früher zu vermieten. Näheres Rheinstraße 23.

5293

A. Meier & Cons.

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hinterhaus, Hofraum und

Garten, welches sich wegen seiner vortheilhaften Einrichtung zu

jedem Geschäft eignet (namentlich für Wäscherei) und sehr gut rentiert,

ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 8840

Ein Landhaus an den Kuranlagen mit großen

Räumen ist zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 9240

Das Landhaus Frankfurterstraße 9 mit großen

Garten ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 7291

Ein größeres Grundstück in der Nähe des Exercieplatzes

(Schiersteinerweg), mit Brunnen und Haus etc., ist im Ganzen oder

geteilt zu verkaufen. Näheres Moritzstraße 28. 9981

Für Gärtner!

An der Platter Chaussee ist ein sehr schöner Acker, Baumstück

und Bauplatz, gelegen zwischen dem alten und neuen Kirchhofe, und

an welchem die Wasserleitung vorübergeht, unter guten Bedingungen

zu verkaufen; gleichzeitig ist auch ein Acker im Wellischthal, der

Boden Gartenfeld, welcher sich deshalb zur Anlegung eines Gartens

eignet, zu verkaufen. Näh. Wellischstraße 13, 1 Steige hoch. 9503

Ein noch in sehr gutem Zustande befindlicher Herd mit zwei

Brüdern steht, da derselbe zu klein, preiswürdig zu verkaufen. Näh.

im Boden zum weißen Schwan. 8604

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatrachen,

Polster und Kanape's preiswürdig zu verkaufen Moritzstraße 20,

Hinterhaus Parterre. 287

Selterswasserkrüge per Stück zu 6 Pf. werden angekauft

Michelsberg 30. 9034

Zu verkaufen eine Bettstelle mit Sprungrahme, sowie

ein Mahagonischrank Hellmundstraße 13, 1 St. h. 10005

Wellischstraße 18 sind 2-3 Klaster trockenes, buchenes Scheit-

holz zu haben. 10060

Harzer Kanarienvögel, vorzügliche Sänger, zu verkaufen

Webergasse 14. 8748

Ein Kinderschwagen zu verl. Webergasse 16, 2 Tr. h. 9454

Sing-Academie.

Heute Mittwoch Abends:
Chorgesangsklasse. 291

Sprudel.

Gelegentlich unserer großen "carnevalistischen Damen-Sitzung" (Fasnacht-Dienstag den 29. a. c.) im Gethäuse veranstalten wir, wie alljährlich — eine zweite Tombola mit zahlreichen Preisen zum Besten der Armen. Im Gegenzahl zu der ersten, zu der wir die Preise selbst beschaffen, soll die zweite Tombola nur aus Liebesgaben bestehen! Wir ersuchen daher die verehrlichen hiesigen Einwohner und insbesondere unsere Fünf Hundert Sprudler, uns bestens und womöglich recht bald mit Gaben hierzu unterstehen zu wollen, damit wir zeitig einen Überblick über das zu treffende Arrangement erhalten. Den Dank werden die verehrlichen Geberinnen und Geber gewiß darin finden, wenn die Summe, welche wir den Armen zuweisen können, eine recht große sein wird.

Hochachtungsvoll

Im Namen des Comite's:
Die „Verloosungs-Commission“.

Zur Annahme von Liebesgaben sind bereit:

- S. Hess, alte Colonnade und Wilhelmstraße 12.
- B. Jacob, Dambachthal 11a.
- L. Usinger, Elisabethenstraße 8.
- Ad. Abler, Taunusstraße 27.
- August Engel, Taunusstraße 2.
- F. Bornträger, Kranzplatz 1.
- C. Spitz, Langgasse 37a.
- W. Bickel, Langgasse 10.
- G. Bücher Jr., Wilhelmstraße 18.
- E. Weins, Bahnhofstraße 7.
- Ph. Ditt, „Neuer Nonnenhof“, Kirchgasse 25a.
- Ernst Hönicke, Adolphsallee 11.

207

Turn-Verein.

Samstag den 26. Februar:



Großer Maskenball im „Römersaal“.

Anfang 8 Uhr.

Der Eintrittspreis ist für die **Maske** resp. einen **Herrn** auf 1 Mt. 20 Pf. festgelegt.

Karten sind zu haben bei den Herren: **Karl Döring**, Goldgasse 16, Kaufm. Schäfer, Schwalbacherstraße 21a, **Zollinger**, Neugasse 8, **Mondrian**, Saalgasse 1, Gastwirth **Alexi**, „Burg Nassau“, sowie Abends an der **Casse**.

Der Vorstand.

30

National-Zeitung.
Auf den Monat März 1876 nehmen sämtliche Postämter des deutschen Reiches Abonnements zum Preise von 3 Mark an.

Berlin, im Februar 1876.

8798 Expedition der National-Zeitung.

Weinetiquetten,
alle Sorten, stets vorrätig bei
254

Jos. Ulrich, Kirchgasse 19.

Hermannstraße 3, Parterre, sind mehrere grade **Sophia**-Gestelle preiswertig zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß Herr Fr. Jos. Williams aus meinem Hause entlassen ist.
Frankfurt a. M., den 15. Februar 1876.

Jean Jost, vormals A. Walz
10210 Götheplatz 19.

H. Stein, gr. Burgstrasse No. 2,

empfiehlt eine große Auswahl

Regenmäntel

in Cheviot und Waterpoof vom einfachsten bis zum feinsten Genre in allen möglichen Fäasons und zu sehr billigen Preisen.

Kinder-Regenmäntel in allen Größen vorrätig.

10125

Möbel, Spiegel, Betten Küchen- und

Haushaltungs-Gegenstände aller Art

Reelle Bedienung. stets in grösster Auswahl auf Lager
bei

A. Schorn,
Ellenbogengasse No. 2,
am Markt.

Grosse Ausstellung im 1. Stock

E. Schulz,
Porzellan- und Glaswaren-Handlung
Ecke der Friedrichstraße und Neugasse,
empfiehlt zu billigen Preisen alle in dieses Fach einschlagende
Titel. Malerei und Namensschriften auf Porzellan
werden gut und schnell ausgeführt.

10118

Ausverkauf.

Da ich mit dem 1. April mein Geschäft anderweitig verlege,
wird der Ausverkauf meines Cigarren-, Rauch- & Schnupftabak-Lagers, sowie Cigarretten und türkische Tabak um den Umzug zu erleichtern, fortgesetzt und dürfte sich nicht wieder die Gelegenheit darbieten, nur vorzügliche Waare zu erstaunlich billigen Preisen zu kaufen.

Herrmann Saemann,
Goldgasse 5, vis-à-vis der Grabenstraße.

Berliner Pfannenkuchen & Kreppeln
empfiehlt H. Wenz, Conditor, Spiegelgasse 4.

10224

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich heute am hiesigen Platze, **Webergasse 30,**
 früher **Fehr'sches Haus,** meinen Laden in **Herren-Kleiderstoffen** eröffnet habe. Anzüge nach Maß werden in kürzester Zeit elegant und zu sehr mäßigen Preisen angefertigt. Zum Besuche meines Lokales lade höflichst ein. Hochachtungsvoll
Carl Ackermann.

10852

Englisches Magazin von Adolph Scheidel, Hof-Lieferant,

Webergasse, im Hotel de Nassau,

380

Grosser Bazar für Gelegenheits-Geschenke,
Magazin deutscher, englischer und französischer Toilette-, Reise- und Gebrauchs-Artikel.

Patent-Dampf-Bodenlacke

von Alex Beer & Co. in Wiesbaden.

Diese Bodenlacke sind schnelltrocknend, werden in allen Nuancen geliefert unter Garantie der Haltbarkeit. Preis per Pfund Mk. 1,40.

Verkaufstellen bei den Herren:

A. Cratz, Langgasse 29,
 Aug. Engel, Taunusstrasse 2.

Gottfr. Glaser, Metzgergasse 5,
 A. Schirg, Schillerplatz 2.

9948

Ohne marktschreierische Anpreisungen noch Atteste erwähnt sich in kürzer Zeit durch seine magenstärkende Wirkung und seinen Wohlgeschmack **Jonen's Kräuterbitter** den ungeliebtesten Beifall. Die täglich sich mehrende Nachfrage ist das beste Zeugnis für seine Vorzüglichkeit und wird er hiermit Allen, besonders aber **Magenleidenden**, auf's Beste empfohlen.

Alleiniger Destillateur Ludger Jonen, Aachen.
 Preis per Flasche 2 Mark. Wiederverkäufern Rabatt.

Niederlagen in Wiesbaden:
 Georg Bücher jun., Ecke der Wilhelm- & Friedrichstraße,
 Aug. Engel, Taunusstraße 2,
 A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz,
 A. Schirmer, Markt 10.

313

Patent. Erfolg garantirt! Patent.
A. Bruchhold's metallfreier, witterfester und wasserdichter Patentanstrich nebst **Trocken-Präparat.** Als unübertrefflich anerkannt, einziges Mittel zur Trockenlegung von Räumlichkeiten, schützt gegen Witterungseinflüsse, Beeinträchtigung von Säuren, Dämpfen &c. und wird auf Holz, Eisen, Mauerwerk &c. angewendet. — Das Trocken-Präparat ist sehr wichtig bei Cementarbeiten, welche Oclanstriche erhalten sollen, frischen Verputz rasch zu trocknen. **Jean Schmidt**, General-Berretter, Darmstadt. 9012

Nähere Auskunft und Prospektus erhält gern der alleinige Vertreter für Wiesbaden und Umgegend Herr **J. Rehbock** in Wiesbaden.

Kanarienvögel und eine Parthie gebrachte Vogelschlafäge zu verkaufen im Spacereladen Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße. 10189

Zooße. Frankfurter Pferdemarkt-Zooße (Ziehung am 29. März) à 3 Mark sind zu haben bei **W. Speth**, Langgasse 27. 2000

Aepfel p. Kpf. 38 Pf. b. **H. Schmidt**, Bleichstr. 38. 10081

Feuerwehr-Zoppen

stets vorrätig bei **Jean Martin**, Langgasse, Ecke der Schützenhofstraße. 10186

The genuine English Bread white and brown, baked every day and send to any part of the town. 474 **Sydney Bakery** upper corner of Röderstrasse.

Saalgasse 2 sind alle Sorten Stroh, Hen, Grummet, Hafer, Futtergerste, Spelzengspreu, Weizenschalen in jedem beliebigen Quantum zu beziehen. **R. Nassauer**, Saalgasse 2. 3579

Wagen, neue und gebrauchte, worunter Calesche, Breaks &c. auch für Meißnerwagen geeignet, zu verkaufen Kirchgasse 15a. 8036

Ein **Kannitz**, Convol mit passendem Spiegel zu verkaufen. Näh. Expedition. 9423

Eine große Parthie **Gyps-** und **Masse-Rosetten** werden billig abgegeben in **Mainz**. Stephanstraße 3. 10127

Harzer Hahnen, gute Schläger, sind zu verkaufen Helenenstraße 12. Hh., 2 St. b. 300

Getragene Kleider jeder Art werden zu den höchsten Preisen angekauft bei **B. Adler**, Metzgergasse 12. 10013

Moritzstraße 12 sind 2 Bettstellen nebst Sprungrahmen zu verkaufen. 10091

Lapins (französische) werden zu kaufen gesucht. Schriftliche Offeren erbittet 245 **J. B. Blees-Petmeky** in Biebrich.

Ein noch sehr gutes **Pferd**, zum Ziehen und Lauen brauchbar, ist billig abzugeben. Näh. Expedition. 245

Ein **Wühnerhof** nebst Stall ist zu verkaufen. Näheres im Deutschen Hof, Goldgasse 2. 10331

Zwei **Blutfincken** sind billig zu verkaufen. Römerberg 17a. 10248

Agenten gesucht [H. 6373.]

für eine Handschuhfärberei. Offene Geschäfte mit Damen erhalten den Vorzug. Bedingungen einzusehen bei der Exped. d. Bl. 116

Gesucht eine gangbare Wirthschaft oder ein dazu passendes Vocal. Näh. Exped. 10051

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Näh. Exped. 9990
Eine anständige Frau wünscht ein Kind in Pflege zu nehmen; auch kann dasselbe noch mitgestellt werden. N. Schachtfstr. 9, 2 St. 10104

Am Sonntag Abend wurde Bahnhofstraße 11 ein schwarzer Filzhut verwechselt. Es wird gebeten, denselben bei Gutsbirch Reinecker daselbst umzutauschen. 10355

Eine Frau sucht Beschäftigung im Nahen und Ausbessern. Näheres Expedition. 8589

Zwei Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen. Näh. Schwalbacherstraße 1 a, 1 Stiege hoch. 10339

Ein gut empfohlenes, mit den besten Beweissen versehenes Dienstmädchen wird zum baldigen oder auch sofortigen Eintritt gesucht Langgasse 9 eine Treppe hoch links. 9541

Karlstraße 34 wird ein williges Mädchen gesucht, am liebsten vom Lande. 9584

Ein reinliches Mädchen, das die Haushaltung gründlich versteht, wird gegen guten Lohn gesucht Kirchgasse 30. 9593

Rerostraße 9 wird ein braves Mädchen gesucht. 9694

Eine Köchin, welche kein bürgerlich kochen kann und etwas Haushalt übernimmt, wird in eine kleine Familie gesucht. Eintritt zum 1. März oder auch früher. Näheres Langgasse 24. 10069

Ein Zimmermädchen und ein Küchenmädchen in ein Privat-Hotel sofort gesucht. Näheres Expedition. 10145

Ein braves, zuberlüssiges Mädchen gesucht Bahnhofstr. 8. 10119

Es wird auf den 1. März ein ordentliches Mädchen, welches in der Haushaltung tüchtig und in der Kellerei nicht unerfahren ist, gesucht Adolphsallee 15, Parterre. 10093

Ein braves Mädchen wird für alle häuslichen Arbeiten auf den 15. März gesucht. Näheres Mezzergasse 87, 1 Stiege hoch. 10187

Ein Mädchen wird gesucht Friedrichstraße 9 im Laden. 10227

Ein ordentliches, anständiges Mädchen sucht zum 1. März als Zimmermädchen Stelle. Näheres Rerostraße 9. 10192

Ein starkes Mädchen wird gesucht Webergasse 11. 10779

Demandé. Une bonne d'enfants, française ou suisse, parlant bien le français et munie de bons certificats. 2 Sonnenbergerstrasse. 9996

Ein in aller Arbeit erfahrener Mönchen sucht Stelle zur selbstständigen Pflege eines Kindes. Näheres im „Auer“. 10304

Ein Mädchen, gewandt in allen Arbeiten, sucht Stelle. Näheres Lehrstraße No. 3, 3 Treppe hoch. 10272

Ein gewandtes Zimmermädchen mit guten Zeugnissen wird auf den 1. März gesucht in der Kaltwasser-Anstalt Rerothal. 10265

Ein anständiges Mädchen sucht in einem feineren Puffehäuschen Stelle als zweite Arbeiterin. Näh. Exped. 10259

Ein fleißiges, tüchtiges Mädchen wird gesucht. Näh. Leberberg 2. 10084

Eine Badefrau und ein Hausbursche

werden in ein Badhaus gesucht. Nur Solche, welche schon ähnliche Stellen bekleideten, wollen sich melden. Verheirathete Leute erhalten den Vorzug. Näh. Exped. 10356

Ein junges Mädchen aus guter Familie vom Lande sucht eine passende Stelle. Näh. Friedrichstraße 28 bei Schreiner Beiger. Daselbst ist auch eine Werkstatt auf April zu verm. 10350

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Haushaltarbeiten gründlich versteht, wird in eine kleine Haushaltung gesucht. Näh. Wilhelmstraße 34. 10349

Gesucht auf 1. April oder früher ein reinliches, starkes Mädchen, welches die Küche versteht und gute Zeugnisse besitzt, als Mädchen allein. Näh. Schwalbacherstraße 32, 1 Stiege hoch. 10347

Eine perfekte Köchin sucht Stelle als Herrschäfts-Köchin und kann sogleich eintreten. Näheres zu erfragen Adolphsallee 31 im 1. Stock. 10343

Ein junges Mädchen,

das während eines beinahe zweijährigen Aufenthaltes auf dem Lande die Haushaltung gründlich erlernt hat, sucht eine passende Stellung zum 1. April, womöglich als Stütze der Haushfrau. Näheres in der Expedition d. Bl. 10341

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird auf gleich gesucht Taunusstraße 18. 10354

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und sich jeder Haushalt unterzieht, wird zum 1. April gesucht Wilhelmstraße 32 im 3. Stock. 10049

Helenenstraße 2, Parterre, wird ein braves Mädchen gesucht. 10285

Ein junger Mann mit ziemlich guter Handschrift sucht Stelle, am liebsten bei einem Advokaten. Auf Honorar wird vorläufig nicht gegeben. Näh. Exped. 9793

Für Schuhmacher.

Ein guter Damenträger auf Holzabsätze gesucht (Louis-quinze). Näheres Langgasse 18. 10241

Zwei Möbelmöbelreiner werden gesucht Moritzstr. 9. 10288

Der Biedrich-Mosbacher Consum-Verein, E. G., sucht einen kautionsfähigen Verkäufer. Bewerber belieben ihre Offerten schriftlich oder mündlich dem Vorstande zugehen zu lassen. 10286

Ein ordentlicher Junge kann in die Lehre treten bei St. Steinmeier, Tappezier, Sohn der Adelhaid- und Oranienstr. 9071

Ein braver Junge kann die Schlosserei erlernen Taunusstraße 21. 7751

Zur Besorgung von männlichem und weiblichem Dienstpersonal jeder Branche empfiehlt sich (158/II). 473

Das Bureau von Bruno Siebner, Hochstraße 47 in Frankfurt a. M.

Ein verheiratheter, solitärlebiger Mann sucht eine Stelle als Verwalter eines Hauses oder in ähnlicher Beschäftigung. Näheres in der Expedition d. Bl. 10212

Gesucht

zum 1. März ein erfahrener, zuberlüssiger Diener mit guten Zeugnissen Bierstadtstraße 2, Parterre. 10345

Tüchtiger Hausknecht

für ein Hotel I. Ranges gesucht. Näheres Expedition. 10351

Tüchtige Maschinen-Schlosser und Dreher

gesucht Karstraße 3. 10340

6000 Thlr. werden auf eine gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter M. N. 67 besorgt die Exped. d. Bl. 10177

Gesucht

von stillen Leuten eine Wohnung von 2—3 Zimmern mit Küche in guter Lage. Offerten mit Preisangabe sub S. K. in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 10299

Adelhaidstraße 25a, Hinterh., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 5099

Adlerstraße 27 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 10342

Adlerstraße 38 ist eine Wohnung auf April zu verm. 8286

Elisabethenstraße 8 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche u., mit oder ohne Möbel, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 7489

Faulbrunnenstraße 5, 2 St. h., sind mehrere möblierte Zimmer, sehr gelegen für Gymnasiasten, auf gleich oder später zu verm. 9843

Faulbrunnenstraße 5 ein möbl. Zimmer billig zu verm. 10244

Feldstraße 8, 1 St. h. links, ist ein möbl. Zimmer zu verm. 9732

Frankenstraße 9 sind im 3. Stock 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 8236

Friedrichstraße 12, Hinterhaus Parterre, ist ein freundliches, möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Kost, billig zu verm. 7552

Steisbergstraße 18 ist die Bel-Etage mit 3 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, Gartenbenutzung z. auf 1. April, sowie einige möblierte Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 200 Mainzerstraße 14 ist die möblierte Bel-Etage sofort und die Parterre-Wohnung (möbliert oder unmöbliert) auf 1. April zu vermieten.

10049 ich ihn, seines liebenswürdigen, ernsten und gediegenen Characters will alle anderen jungen Männern, die uns besuchten, vorzog. Obgleich er mit mir nie von Liebe gesprochen, es auch wohl, da ich für ein sehr reiches Mädchen galt, nicht wagte, so wußte ich doch, daß er mich mit der ganzen Kraft seines edlen Herzens liebte.

10049 Lassen Sie mich nach dieser Erklärung zu dem Gespräch mit meinem Vater zurückkehren. Als ich erröthend und stockend mit der Antwort zögerte, schrie er dies dem Gefühl meiner Schuld zu, und sagte strenger noch als vorher: „Ich sehe, daß das, was ich vernommen, wahr ist, und meine Tochter sich und mich entehrt hat!“

10049 „Erlassen Sie mir, Herr Doctor, das nun folgende Gespräch zu wiederholen, und genüge es Ihnen, wenn ich Ihnen mittheile, daß mein Vater mich eines von ihm nicht geneigten Liebesverhältnisses mit Georg Linden beschuldigte, wie auch, daß ich mich soweit vergessen, mit ihm Vergnügungen zu besuchen, von denen ein sittlich reines, junges Mädchen sich fern halten muß! Ich leugne alle diese Anklagen, und fordere mir der ganzen Heftigkeit geträumter Unschuld, mir die Person zu nennen, welche mich so schändlich angeklagt.

10049 „Deine Mutter,“ erwiderte mir mein Vater, und nun konnte ich mir sagen, daß ich verloren sei. „Deine Mutter hat dies Alles schon länger gewußt, jedoch aus Schonung mir, Deinem Vater, es verschwiegen!“

10049 „Dann soll sie ihre Worte in meiner Gegenwart wiederholen!“ rief ich außer mir vor Zorn und Unwillen. „Ich fordere diese Gerechtigkeit, Vater, obgleich ich weiß, daß sie es wagen wird!“

10049 „Dir soll jede Gelegenheit geboten werden, mein Kind, Dich von allen Verdacht zu reinigen,“ entgegnete ernst mein Vater. „Habe ich aber die Wahrheit vernommen, und hast Du Dich so tief erniedrigt, so sind wir auf ewig geschieden,“ und damit verließ er sein Zimmer, um meine Anklägerin zu holen.

10049 Bald kehrte er mit ihr zurück; sie trat mit gesenkten Blicken ein, als fürchtete sie einen forschenden Auge zu begegnen.

10049 „Nun, Malwine,“ begann mein Vater, „hier ist Deine Mutter —“

10049 „Meine Mutter?“ rief ich schmerzlich. „O, Vater, entweihe nicht dies mir so heilige Wort, indem Du jene Frau damit benennst, die es gewagt, den Ruf Deines Kindes zu verläudnen!“

10049 „Schweig!“ gebot er heftig. „Deine Mutter hat mir gegenüber ihrer Pflicht gemäß gehandelt, Du aber vertheidige Dich, falls es Dir möglich ist!“

10049 „Ah, theurer Mann!“ rief jetzt Frau Hochheim mit erheuchelter Bewegung. „Erläß mir, ich bitte Dich inständig, diese Zusammenkunft. Ich würde gewiß nie Malwinens Anklägerin geworden sein, hättest Du nicht mich aufgefordert — —“

10049 „Ich weiß es,“ entgegnete mein verbündeter Vater, „und bedauere um so mehr, daß Du meine Tochter von dieser Seite kennen lernen mußtest. Doch hören hier alle Rücksichten auf. Malwine wünschte selbst Dir gegenüber gestellt zu werden, und fordert auch von Dir, Deine Anklage zu beweisen.“

10049 „Der Himmel weiß, mein geliebter Gatte,“ antwortete sie, während ihre heuchlerischen Thränen flossen, „wie sehr ich diesen unantreiblichen Moment gefürchtet habe, dessen Veranlassung ich zugleich tief beklage. Johann und Christine sind, wie ich Dir gesagt, bereit, jedes meiner Worte zu bezeugen, denn natürlich habe ich das Dir Mitgetheilte nicht selbst geschenkt, und wünsche jetzt aufrichtig, daß nie ein Wort davon über meine Lippen gelommen wäre, dennoch konnte ich die Sache nicht verschweigen, Deinetwegen nicht und auch nicht, um mein unschuldiges, tugendhaftes Kind — —“

10049 „Willst Du Johann und Christine sehen?“ fragte mich mein Vater.

10049 „Nein,“ erwiderte ich ihm ruhig, „jetzt nicht. Sie sind ihre Werkzeuge und natürlich bereit, jedes ihrer Worte zu beschwören. Ich sehe, daß mein Schicksal entschieden ist!“

10049 „So gibst Du Deine Schuld zu?“

10049 „O, Vater!“ rief ich in herzzeriegendem Tone, der jedoch seine Wirkung auf ihn verfehlte, denn streng antwortete er: „Malwine, Du hast meine Gattin, wenn auch indirect, der Lüge beschuldigt — —“

10049 „Indirect, Vater? Nein, deutlich und offen wiederhole ich hier, daß sie aus elender Geldsucht und Habgier versucht, mir zu schaden und uns zu trennen, damit Dein Reichthum nur Ihr und ihrer Tochter zufalle!“

10049 „Malwine, Malwine, was berechtigt Dich zu so schrecklichen Gedanken?“ rief anscheinend tief betrübt Frau Hochheim. „Bei aller mütterlichen Liebe, die ich Dir doch wie meiner eigenen Tochter bewiesen!“

Oranienstrasse 4 find zwei Wohnungen von je 5 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten.

10049 9149

Rheinstraße 54 ist der 1. und 2. Stock, jeder 7 Zimmer z. enthaltend, zu vermieten. Näheres Karlstraße 15 im Comptoir von 10—12 Uhr.

10049 10280

Röderstraße 43, 2 Stiegen hoch, gegenüber dem „Deutschen Haus“, ist ein freundliches Zimmer möbliert zu vermieten. 10048 Schützenhoffstraße 2 (Maison St. Petersbourg) ist ein schön möblierter Salon mit 1—2 Schlafzimmern in der Bel-Etage anderweit zu vermieten.

10049 3222

Taunusstraße 16 find in der Bel-Etage möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten.

10049 8503

Bebergasse 44, eine Stiege hoch, ist eine Wohnung sofort billig zu vermieten.

10049 10353

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Wellstraße 17a, Seitenbau Parterre.

10049 10230

Eine schöne, billige Wohnung,

eine Treppe hoch, 4 Zimmer mit Mansarde, zu vermieten Ecke der Bleich- und Helenenstraße 2a.

10049 9444

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schwabacherstraße 22 (Alleeseite) im Hinterhaus.

10049 8890

In meinem neuen Hause in der Moritzstraße, nächst der Adelheidstraße, ist noch die Bel-Etage, bestehend aus 11 Räumen (kann auch in 2 Wohnungen à 6 und 4 Zimmer getheilt werden), sowie 4 Zimmer, Cabinet und Zubehör zu vermieten. Im Halle kann auch Weinkeller und Stallung dazu gegeben werden. J. Rath jr. 10324

Gesucht

werden mehrere junge Leute zum guten bürgerlichen Mittagstisch zu 50 Pf. und höher Röderstraße 33, Parterre.

10206

Familien-Pension.

8181

Wohnung und Pension zu mäßigem Preise Villa Rheinstraße 2.

Pension für Knaben.

Ein oder zwei Knaben finden bei mir zu Ostern noch Aufnahme. Auf Wunsch auch Nachhilfe bei den Schularbeiten oder Praktiken.

Dr. Waas, Luisenstraße 15. 10216

Die Stiefsmutter.

Erzählung von Mary Dobson.

(Fortsetzung.)

Im Zimmer meines Vaters blieb mir kaum Zeit, über das, was mir bevorstehen könnte, nachzudenken, als er auch schon eintrat.

Nachdem mein Vater eingetreten, fragt er in strengem Tone: „Malwine, weißt Du, wo Georg Linden ist?“

Diese so unerwartete Frage, die meinen augenblicklichen Gedanken so fern lag, machte mich erröthen und zögern und stockend antwortete ich: „Nein, Vater, das kann ich nicht sagen!“

Ich muß hier erwähnen, daß Georg Linden, mein jetziger Gatte, aus einer der achtbarsten Familien der Stadt war. Er hatte sich früh dem Seelenleben gewidmet und vor einigen Jahren nicht allein beide Eltern, sondern auch sein ganzes Vermögen verloren. Zu der Zeit, wo diese Unterredung mit meinem Vater stattfand, war er Steuermann auf einem der größten Schiffe unserer Rheder. Da unsere Väter in Geschäfterverbindung gestanden, kam er in unser Haus und hatte mir bei seinen gelegentlichen Besuchen stets ungeheilte Aufmerksamkeit bewiesen, während

"Und die Du nicht leugnen kannst," sprach mein Vater, geblendet von den Thränen des schändlichen Weibes.

"Vater," entgegnete ich, ihn traurig anblickend, "kannst Du eine Anklage, und eine solche Anklage gegen Dein einziges Kind glauben?"

"Wollte Gott, ich brauchte es nicht," erwiederte er sichtlich gerührt. "Er allein weiß, wie schwer es mir wird, an die Schuld derjenigen zu glauben, die so viele Jahre hindurch das größte Glück meines Lebens war! — Du aber allein nur kannst dieser peinlichen Scene ein Ende machen, indem Du Deine Schuld eingestehst, und Deine Mutter wegen Deiner heftigen Reden um Verzeihung bittest!"

"Niemals!" rief ich mit der vorigen Energie. "Niemals, Vater, denn ich bin unschuldig, und sie allein hat hier und zwar mich um Verzeihung zu bitten. Ueber kurz oder lang wirst auch Du ihre Falschheit entdecken, oder es müßte kein gerechter Gott im Himmel sein!"

"Stehe ab von Deiner Forderung, theurer Mann," sagte weinend jetzt Frau Hochheim. "Ich habe ihr bereits von Herzen vergeben — —"

"Um so mehr besteh ich darauf, Malwine, Du hast meine Bedingungen gehört, gehst Du darauf ein?"

"Nein, Vater, und müßte ich hier zu Deinen Füßen sterben!"

"Dann sind wir getrennt!" — Hättest Du Reue über Dein Vergehen gezeigt, Dein Vergehen eingestanden, so hätte ich es Dir vergeben; Deine Verstötheit jedoch hat jedes Gefühl für Dich in mir getötet, und von dieser Stunde an betrachte ich Dich nicht mehr als mein Kind."

"Vater," entgegnete ich, ihn durch Thränen anblickend, "Du wirst einmal diesen Augenblick bitter bereuen, und dann zu spät einsehen, daß Du das Opfer eines wohlangelegten Planes geworden bist!"

(Fortsetzung folgt.)

Der Blumentisch im Zimmer.

II.

Die Sennitiv-Pflanzen. Wunderbar wie die animalische Organisation ist auch die vegetabilische. In beiden Organismen tritt uns das Wunderbare erst so recht in der Analyse entgegen. Aber auch der Augenschein überzeugt uns bei der letzteren schon, abgesehen von Form und Farbenpracht, bei manchen Pflanzen davon, und dies namentlich in den Erscheinungen ihrer Empfindlichkeit oder Sensitivität. Hier steht auf dem Blumentisch des in das Wunder Eingeweihten ein überaus niedliches, feines Pflänzchen, ganz wie eine Acacia (lophanta oder discolor) geschnitten, für die man es sogar nehmen möchte — es ist die Mimosa pudica (die schamhafte Mimoze oder Sumpfplante, auch Noli me tangere — röhre mich nicht an). Aus dem grünen Stengel entspringen seine Ästchen mit fingerförmigen gefiederten Blättchen. Das Pflänzchen sieht so unschuldig und lieb aus, daß man bewundernd es anschaut; und doch ist es eine recht böse Verrätherin und sein Besitzer ein loser Schatz. Es kommt zu ihm einige junge Freundinnen zum Besuch. Sie betrachten die Flora des alten Blumenfreundes. „Ei, was ist denn das für ein allerliebstes Pflänzchen?“ ruft ein vorwitziges Blondinen, die Mimose ins Auge fassend. „Ja, mein Kind, mit dem hat es so seine eigene Bewandtniß,“ antwortet sein lächelnd der Schatz. „Hast Du ein Geheimnis auf dem Herzen, das Du nicht sagen darfst — es verrath Dich. Doch, wenn Du Dich ganz sicher weisst, so röhre nur getrost es an.“ Und mit diesen Worten fährt er mit dem Finger anscheinend ziemlich energisch in das Pflänzchen hinein, ohne daß dieses eine böse Mine macht. Beklemmt blicken sich die lebenslustigen schönen Kinder gegenseitig an. „D, der Alte will seinen Scherz mit uns treiben!“ ruft das Blondinen. „Wagen wir es!“ Die Andern ziehen sich leise erstickt zurück. Die Vorwitzige aber hat Courage; mit einem entschlossenen Ruck tuftet sie auf die harmlos aussiehenden Blättchen, und — o weh! das Pflänzchen verändert seine ganze Physiognomie. Die berührten Blättchen, die noch eben so schön aufrecht, eines neben dem andern, standen, haben sich rasch zurückgelegt; das eine flüttet dem anderen die widerfahrene Bekleidung in's Ohr, und wie das dritte von dem zweiten es vernommen, zürnt auch es, und so machen's nach einander alle an demselben Blattstiel. Ja noch mehr; das verräthende Geheimnis muß doch recht schwerwiegend gewesen sein — auch der Blattstiel zürnt; er dreht sich in seinem Gewebe und legt sich, wie ein herabgesetzter Arm am Körper, an dem Stengel nieder, berührt dabei seinen unter ihm stehenden Nachbar und — auch der macht's so. Der alte Schatz hat nicht mehr Zeit, seine Moralpredigt anzubringen — die verblüfften, jugendlichen Schönern sind eiligst schon zur Thüre hinausgeschlossen. Still lächelnd sieht der Alte sein Pflänzchen an und bedacht, wie es ganz allmählig seine Blättchen wieder austreckt, seine Ästchen wieder empor reckt. Ob ihn das Blondinen wieder besuchen wird, ob er ihm noch die Moralpredigt nachträglich hält, oder statt deren ihm ein Kapitel aus der Pflanzenphysiologie vorträgt — es soll uns nicht weiter kümmern. Gehen wir indeß der letzteren, wenn auch nur in allgemeinen Zügen, noch ein wenig nach.

Bei vielen Species der von uns in dem ersten Artikel behandelten Acacien nehmen wir die merkwürdige Erscheinung wahr, daß gegen Abend die Blätterblättchen sich zusammenlegen — das Pflänzchen ist „schlafen gegangen“ — und am nächsten Morgen nehmen sie wieder ihre gewöhnliche

Gestaltung an. Auch bei verschiedenen anderen Pflanzen ist Lebhaftes wahrnehmbar. Bei den Melden (Atriplex) richten sich die gegenüberstehenden Blättchen so auf, daß ihre oberen Flächen sich aneinander legen; bei den meisten Sidaarten richten sich die Blätter auf und krümmen sich an den Seiten einwärts; einige Malven neigen eine trichterförmige Gestalt an; der schönrothe Klee (Trifolium incarnatum) richtet die drei Blättchen in die Höhe und dieß bildet, indem sie sich zugleich der Länge nach krümmen, eine Art Laube; die Sauerklee-Arten (Oxalis) schlagen ihre Blättchen auf den gemeinschaftlichen Blattstiel herab und legen sich an den unteren Flächen zusammen. An der dem Schlafe finden wir noch andere Bewegungen bei verschiedenen Pflanzen. Bei dem Zygophyllum nähern sich die Blättchen einander, wenn Regen droht; bei anderen machen dieselben an älteren Tagen gar nicht auf. Wieder bei anderen ist eine beständige Bewegung sichtbar; bei dem beweglichen Süßlein (Hedysarum gyrans, eigentlich Desmodium), dessen Blätter aus 3 Blättchen bestehen, wo von eines größer als die beiden andern ist, steigt das eine der letzteren, bis es sich um etwa 50° über die wagrechte Fläche des Blattstiels erheben hat, während das andere zu gleicher Zeit um eben so viel herabsteigt; dann tritt die umgekehrte Bewegung ein. Auch das dritte Blättchen bewegt sich, bald rechts, bald links sich neigend. Und so geht es beständig fort, so lange die Pflanze lebenskräftig ist. Bei der Becher- oder Pfaffkirzpflanze (Nepenthes) endigen sich die Blätter in einem Becher, der sich mit Wasser füllt, und dieser Becher ist mit einem Deckel verschlossen, der sich öffnet und schließt. Der Bewegung, die sich auch bei Blüthen bemerkbar macht, wollen wir nicht weiter geben; bekannte sind z. B. die Erhebungen der Regenringelblume (Ovalonia pluvialis), die bei annäherndem Regenwetter sich schließt; ebenso die bei schwammtastigen Vallisneria (Vallisneria spiralis), welche unter dem Wasser wächst, bei der zur Zeit der Befruchtung indeß die in dichten Schraubenlinien gewundenen Stiele der weiblichen Blüthen sich lösen, bis die Blüthen die Oberfläche des Wassers erreicht haben, wo sie sich entfalten, während zu gleicher Zeit die Blüthenknospen der männlichen, ganz gekrümmten stehenden Pflanze von ihrem Stengel sich lösen, ebenso zur Oberfläche steigen und unter den erstaunten Blüthen umher schwimmen, bis nach geschickter Befruchtung die Spirale der ersten sich wieder zusammenrollt und die Blume herabzieht, wo diese unter Wasser dann die Frucht zur Reife bringt. Noch merkwürdiger als diese Erscheinungen sind die durch äußeren Reiz hervorgerufenen Bewegungen der Blätter mancher Pflanzen. So bei der Venus-Fliegenfalle (Dionaea muscipula). Ihre wurzelständigen Blätter bestehen aus zwei auf dreitem Blattstielen stehenden Lappen, deren oberer gewimpert ist. Läßt sich auf den letztere ein Insekt nieder, z. B. eine Fliege, so zieht sich das Blatt sofort zusammen und hält den Einbringling so lange gefangen, bis der Reiz also die Bewegung der Fliege, vielleicht mit deren Tode, aufhört. Und nun kommen wir auf unsere Mimosa pudica, bei der, wie wir schon gesehen, bei der leisen Berührung die doppelt gesetzten Blätter sich zusammenlegen, selbst die Achseln sich herabziehen. Die Blätter dieser Pflanze sind durch ein Gelenk mit dem Stengel verbunden und ebenso die vier Theilsiederchen und deren einzelne Blättchen durch Gelenke angefügt. Läßt man die Pflanze etwas stark an, so richten sich sofort die Blättchen in diesen Gelenken hoch auf, so daß sich die von einem und demselben Paare mit der oberen Fläche aufeinander legen, und das alle die zu einer Reihe gehörenden sich von unten nach oben dachziegelartig legen; sodann schlägt sich der gemeinschaftliche Blattstiel nieder und hängt herab und endlich ziegen sich auch die vier besonderen Blattstiele, indem sie gegeneinander zusammenlaufen. Richtet man dagegen die grundständige Blattbewölbung eines einzigen Blättchens leicht an, so falten sich zunächst zwei Blättchen zusammen, dann machen es die andern nach, und, noch merkwürdiger, ist es ein Blättchen von den unteren Paaren, so geht die Auftreibung von unten nach oben, ist es eines von den oberen Paaren, so geht diese von oben nach unten. Berührt man ferner den gemeinschaftlichen Blattstiel an seinem Gelenk von unten, so senkt sich dieser sofort; berührt man ihn indeß von oben, der Seite nach dem Stengel zu, so bleibt das Pflänzchen unempfindlich; und dies war der Kunstrat, mit dem unser Schatz, wie wir erzählten, die Verrätherin anzuzeigen wagte, um die vorwitzige, aber schuldenreiche Blondine sicher zu machen.

Diese merkwürdigen Erscheinungen scheinen freiwilliger Bewegung der zu überst aufgeschütteten Pflanzen, noch mehr aber derjenigen der wirklichen Sensitiven, haben unseren Pflanzen-Physiologen schon viel Kopfzerbrechen verursacht, ohne daß man indeß so recht das Geheimnis ergründet hätte. Thomsé sagt z. B., die Mimosa pudica betreffend, Folgendes darüber: „Es ist wahrscheinlich, daß das Gewebe der Unterseite das Gelenkpflaster sich nach dem Reize, z. B. nach einer einfachen Berührung, zusammenzieht, indem seine Zellen einen großen Theil ihres Saftes saugen lassen, so ihre Durensen vermindern und dem sich ausdehnenden Gewebe der Oberseite Raum geben. Dadurch wird eine Senkung des vom Gelenk getragenen Blattes verursacht, welcher die im Gelenkpflaster vorhandenen Gefäßbündel in Folge ihrer zusammen Beschaffenheit nicht entgegen treten. Ein neuer Saftzufluß in die vorhin entleerten Gewebeheile hebt das Blatt von Neuem.“ Diese Herren Physiologen wollen unsere schöne Illusion, daß das Pflänzchen mehr weiß, als andere, und daß es mehr Dinge zwischen Himmel und Erde giebt, von denen unsere Schulweisheit nichts träumt, unbarmherzig zerstören, wenn sie es auch so recht doch noch nicht fertig gebracht, denn ihre Theoreme sind verschieden. Lassen wir ihnen ihre Weisheit und bleiben wir bei der schönen Illusion. Schließlich sehen wir nur zu, wie man sich das so liebt und so merkwürdige Pflanzen selbst mit wenigen Pfennigen Kosten cultivieren kann, damit ein jeder Blumenfreund sich den Scherz unseres Schatzes machen könne. Doch darüber im nächsten Artikel.